

Gemeinsam handeln Erfolgreich vorbeugen

- ✓ Mehr Sicherheit
- ✓ Mehr Zivilcourage
- ✓ Friedliches Miteinander
- ✓ Starke Gemeinschaft
- ✓ Attraktives Seevetal

Mach mit
Engagier
Dich

Unsere Projekte





Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren dem Präventionsrat Seevetal e.V. zum Jubiläum und unterstützen gerne weiter das ehrenamtliche Engagement für mehr Sicherheit vor Ort.

Auch wir sind vor Ort für Sie da:

Netzcenter Hittfeld

An der Reitbahn 17
21218 Hittfeld/Seevetal

Service-und Störungsnummer: 0 41 06-6 48 90 90



Netze für neue Energie

Grußwort | Bürgermeisterin



Liebe Seevetalerinnen und Seevetaler,

Gemeinsam handeln – erfolgreich vorbeugen, unter diesem Motto haben sich engagierte Bürgerinnen und Bürger vor 20 Jahren zu einem großartigen Seevetaler Netzwerk zusammengeschlossen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie Polizei, Verwaltung, Kitas, Schulen, Kirchen und Vereinen sowie Unternehmen gelang es dieser starken Gemeinschaft erfolgreich nicht nur gemeinsam präventive Maßnahmen gegen Gewalt und Kriminalität anzupacken, sondern auch unsere Gemeinde lebenswert mitzugestalten.

Nicht wegsehen – Das Thema »Zivilcourage« begleitet uns täglich ganz aktuell. Hinsehen, die Verantwortung zu übernehmen und mutig einzugreifen und zu helfen, diese Instinkte gilt es gerade bei Kindern und Jugendlichen zu wecken. Die Prävention in diesem Bereich ist fester Bestandteil in der jahrelangen Arbeit des Präventionsrats. Vielfältige Ideen konnten bereits umgesetzt werden, von Fair-Play-Aktionen über »Kinder stark machen«, »DER TAUSENDFÜSSLER« oder »Streitschlichter« bis hin zu Gewaltprävention und mehr Medienkompetenz.

Eine Strahlkraft weit über unsere Region hinaus haben mittlerweile die »Bunten Bahnhöfe« sowie die andauernden Aktionen »Bunte Bushaltestellen« und »Bunte Verteilerkästen«, die ein klares Zeichen gegen Vandalismus setzen. Regelmäßige Putzaktionen gegen Graffitis in der Gemeinde Seevetal knüpfen hier aktiv an.

Mitgestalten: Überzeugen Sie sich selbst vom herausragenden Engagement dieses Vereins und arbeiten Sie gern aktiv mit. Ich möchte allen bisherigen und künftigen Beteiligten meine größte Wertschätzung für ihre ehrenamtliche Arbeit und meinen herzlichsten Dank aussprechen – Sie alle tragen zu unserer Lebensqualität in Seevetal bei!

Ihre

Martina Oertzen
Bürgermeisterin
Gemeinde Seevetal



**GEMEINSAM
HANDELN –
ERFOLGREICH
VORBEUGEN.**

*»Meinen
herzlichen Dank
an alle Beteiligten
für Ihre
ehrenamtliche
Arbeit!«*

Martina Oertzen
Bürgermeisterin

Inhalt



Gemeinsam stark! Über uns

- 05 Der Vorstand
- 06 Wie alles begann
- 08 Unser Netzwerk
- 09 Freunde & Förderer
- 46 Impressum
- 46 Mitmachen



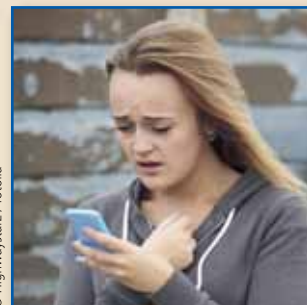
Unsere Projekte für KiTa & Grundschule

- 10 Der Tausendfüßler
- 12 Mein Körper gehört mir
- 14 Kinder stark machen
- 15 City bound
- 16 Hilfe für Kinder
- 26 Notfalltraining



Für ein lebenswertes Seevetal Gestalten & Verschönern

- 18 Graffiti-entfernung
- 20 Bunte Bahnhöfe
- 22 Bunte Verteilerkästen
- 40 Bunte Bushaltestellen



Unsere Projekte für Schüler & Jugendliche

- 19 Stark machen – Klasse sein
- 24 Medienkompetenz
- 25 Ich bin on – und du?
- 27 Suchtaufklärung
- 28 Wer ist hier die Flasche?
- 28 Lass Dich nicht k.o.-tropfen
- 29 Schutzengel retten Leben



Gemeinsam gegen Kriminalität & Gewalt

- 30 Hilfe für Kriminalitätsoffer
- 31 Zivilcourage stärken
- 32 Präventionsteam Polizei
- 34 Einbruchschutz
- 36 Kinder & häusliche Gewalt
- 38 Häusliche Gewalt



Gemeinsam für eine Soziale Gemeinschaft

- 35 Weihnachtspäckchen-Konvoi
- 39 Mama lernt Deutsch
- 39 Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge
- 44 Gegen das Vergessen
- 45 Fair-Play-Cup



Unser Vorstand 2018: v.l.n.r.: Frank Soetbeer (Volksbank Lüneburger Heide eG), Ulf Alsguth (Seniorenbeiräte), Mike Wille (Hauptamtsleiter, Gemeinde Seevetal), Maren Sahling (Bürgerin), Detlev Dose (Gewerbevereine Seevetal), Günter Schwarz (Bürgermeister a.D. Gemeinde Seevetal), Stephanie Jahnert (Polizeikommissariat Seevetal), Silke Lühns (Kirchenvorstand Ev.-luth. Kirchengemeinde Meckelfeld), Felix Buttler (Schulsozialarbeit), Rolf André (Leiter Grundschule Maschen), Horst Fuhrmann (Bürger / Schulleiter im Ruhestand), Markus Heinrich (Jugendzentrum Meckelfeld), es fehlt Michaela Petersen (Pädagogische Leitung IGS Seevetal). Foto: Reiner Ohms

Kriminal- und Gewaltprävention durch Kooperation

Ein Verein geht neue Wege

Präventionsarbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die sich auf alle Bereiche des Zusammenlebens in der Gemeinde erstreckt. Einzelne Institutionen mussten in der Vergangenheit die Erfahrung machen, dass ihre Handlungsstrategien sich allein nicht erfolgreich umsetzen ließen. Um wirksam Probleme anzugehen, brauchte es ein effektives Netzwerk mit vielen engagierten Menschen, die unabhängig von Instanzen und Hierarchien, Zuständigkeiten und Aufgaben eng zusammenarbeiten. Der Präventionsrat Seevetal hat sich zu einem lebendigen und funktionsfähigen Gremium entwickelt, das verschiedene Verbände, Behörden, Vereine und andere Einrichtungen in sich vereint. Hier lassen sich Probleme erörtern, Informationen austauschen, Strategien entwickeln und Lösungen umsetzen. Alles auf kurzem Wege und mit einem hohen Grad an Verbindlichkeit. Diese Broschüre soll einen groben Überblick über unsere Aktivitäten vermitteln.

Unsere Bilanz
in 20 Jahren
Präventionsarbeit:
250.000 €
kamen wertvollen
sozialen Projekten
in Seevetal
zugute.



Für mich. Für uns. Für alle. 2005 erhielt der Präventionsrat Seevetal für sein Engagement den Bürgerpreis, 1. Platz in der Kategorie Projekt.

Präventionsrat Seevetal – Wie alles begann

20 aktive Jahre für die Menschen in Seevetal

**Liebe Seevetalerinnen,
liebe Seevetaler,**

einige von Ihnen, insbesondere die Meckelfelderinnen und Meckelfelder, werden sich noch an die verheerenden Vandalismusaktivitäten Mitte der 90er Jahre erinnern, die damals zu enormen Verunsicherungen der bei uns lebenden Menschen führten. In der Folge der täglichen blinden Zerstörungswut junger Vandalen gab es bei vielen örtlichen Geschäftsleuten eine stetig wachsende Existenzangst. Die Zerstörungswut mit krimineller Energie agierender Jugendlicher verschandelte in der ersten Phase zunächst das Ortsbild Meckelfelds extrem und breitete sich dann nach und nach auch auf andere Ortsteile der Gemeinde Seevetal aus. Graffiti-Sprühereien an Häuserwänden, Bushaltestellen, Schaufensterscheiben, den Verteilerkästen von Telekom und EWE und den Seevetaler Bahnhöfen ließen die Menschen in unserer Gemeinschaft verzweifeln. Als in einer weiteren Phase auch noch die Schaufensterscheiben der Geschäfte zerkratzt und zum Teil eingeschlagen sowie Telefonzellen, Straßenlaternen und die Fahrkartenautomaten am Bahnhof zerstört wurden, war der Frust der Bevölkerung unermesslich und die Lebensqualität in unserer Gemeinschaft am Boden. Zusätzlich zu all diesen Vandalismus-Attacken gab es in der besagten Zeit auch noch eine Serie von Brandstiftungen und eine exorbitante Müllentsorgung in der Landschaft und am Straßenrand. Die überall gesprühten und in Scheiben geritzten Buchstaben »ZK« standen für »Zerstörungs-Kommando«, wie sich später herausstellte.

Ich bin damals als Ortsbürgermeister des am stärksten betroffenen Gemeindeteils Meckelfeld mit der ausufernden Verwahrlosung unseres Ortsbildes konfrontiert gewesen und sah mich in der Pflicht zu handeln. Mir war völlig klar, dass die Polizei allein das Problem mit ihren Mitteln nicht lösen kann. Mein Ziel war, wieder ein Bewusstsein für Gemeinsinn und Hilfsbereitschaft zu wecken und damit prozessartig den »Schmutzfinken« und »Zerstörern« die Grundlage zu entziehen.

Mit diesem Ansatz lud ich Vertreter der Schulen, Kindergärten, Vereine, Kirchen, Parteien, Verbände sowie der

**Von der Bürgerinitiative
zum Präventionsrat –
Ein persönlicher Rückblick
von
Günter Schwarz
Vorsitzender seit 1998**



Foto: Reiner Ohms

Polizei, Gemeinde und Freiwilligen Feuerwehr zu einem ersten »Runden Tisch Prävention« in die Zentralbücherei der Gemeinde ein, der am 13. August 1996 gleich eine gute Resonanz fand. Dies war der Start in eine vernetzte Arbeit als Gegengewicht zu den Zerstörern unserer Lebensqualität. Die Entwicklung von Strategien und Handlungskonzepten zur Bewältigung der gesellschaftlichen Probleme war unser gemeinsames Ziel.

Als die Vertreter der Polizei in unserer Runde eine Schadensschätzung von über 2 Millionen DM präsentierten, waren die Mitglieder des Runden Tisches nach der anschließenden Diskussion entschlossen, eine Initiative gegen Kriminalität, Gewalt, Vandalismus und für mehr Zivilcourage ins Leben zu rufen. Erste konkrete Aktivitäten waren die Organisation von Graffiti-Entfernungs-Aktionen, die Etablierung von Pflegepatenschaften (z.B. für eine Bushaltestelle) und die Einführung eines jährlichen Dorfputzes in Meckelfeld. Nach insgesamt fünf Sitzungen war klar, dass man nur mit einer »Bürgerbe-

wegung« im Sinne eines Präventionsrates dem Prozess der Verwahrlosung unserer Ortschaften und den Tendenzen zu steigenden Kriminalitätsraten entgegenzutreten kann.

In acht weiteren Treffen wurde nun gezielt in der offenen Arbeitsgruppe Prävention auf die Vereinsgründung hingearbeitet. Fragen des Satzungsinhaltes und der Zusammensetzung des Vorstandes unter Berücksichtigung wichtiger Fachlichkeiten für die zukünftige Arbeit des Netzwerkes waren zu klären und viele organisatorische Herausforderungen für die Gründungsversammlung zu bestehen. Unter der Schirmherrschaft des damaligen Gemeindebürgermeisters Rainer Timmermann wurde in der Gründungsversammlung mit ca. 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Burg Seevetal am 11. November 1998 dann der Präventionsrat Seevetal e.V. ins Leben gerufen und damit die Arbeit auf das gesamte Gebiet der Gemeinde ausgerichtet. In Niedersachsen gehörten wir damals zu den Pionieren der vernetzten Präventionsarbeit und sind in unserer Region für viele das Vorbild für ähnliche Initiativen gewesen.

Nach 20 Jahren ehrenamtlicher Arbeit für unser Gemeinwesen hat sich die gesellschaftliche Lage in unserer Gemeinde erheblich zum Positiven gewandelt. Die Jugendkriminalität ist zurückgegangen und das Erscheinungsbild unserer Ortschaften ist nicht mehr mit der Verwahrlosung in der Gründungsphase des Präventionsvereins zu vergleichen. Viele Aktivitäten haben sich etabliert und werden regelmäßig im Jahr durchgeführt.

Mein Dank geht an alle aktiven Vereinsmitglieder, die mit ihrem Engagement und den eingebrachten Fachlichkeiten die Arbeit getragen und unterstützt haben, an die Beitragszahler aus der Bürgerschaft und der Wirtschaft, die uns mit ihren Mitglieds-/Förderbeiträgen die Finanzierung von guten Präventions-Projekten u.a. in Schulen, Kindergärten und Vereinen ermöglichen. Nach dem Start mit 41 Gründungsmitgliedern im Jahre 1998 ist die Mitgliederzahl bereits auf 254 gestiegen, davon 146 Personen, 43 Unternehmen sowie 65 Institutionen und Verbände. Machen Sie mit, unser Lebensumfeld positiv zu gestalten: »Gemeinsam sind wir stark!!!«



Foto: Gemeinde Seevetal

Präsentieren ihre Kunstwerke: Schülerinnen der Grundschule Maschen mit Willi Cramer (li), Mitinitiator der Bunten Bahnhöfe, und Schulleiter Rolf André, Vorstandsmitglied des Präventionsrats.

Medienecho damals und heute: Um wirksam Probleme anzugehen, brauchte es viele engagierte Menschen, die aktiv etwas verändern und gestalten wollen. Es lohnt sich. Für alle.

aus: Wochenblatt Marsch u. Heide am 02.05.1996



aus: Kreiszeitung Wochenblatt am 13.09.2016



Foto: Gemeinde Seevetal

**Farbtupfer in Emmendorf:
Schüler und Menschen mit Behinderung
gestalten bunte Bushaltestelle**

Mkb. Seevetal. Nächste Haltestelle – Regenbogen! In Emmendorf hat sich jetzt erneut die Künstlergruppe »Atelier Farbwelten« von »Haus Huckfeld«, einer Einrichtung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, mit Seevetaler Kindern getroffen, um ihre bunten Farbtupfen an einer weiteren Seevetaler Bushaltestelle zu hinterlassen.

Das soziale Kunst- und Begegnungsprojekt geht bereits ins achte Jahr. Insgesamt leuchten inzwischen in Seevetal über ein Dutzend bunter Bushaltestellen auf. Diesmal waren Kinder der Regenbogenengruppe der Emmendorfer DRK-Kita und einer vierten Klasse der Grundschule Emmendorf mit dabei und verwandelten das Wartehäuschen an der Haltestelle »Steineck« an der Hittfelder Landstraße in ein farbenfrohes Kunstwerk. Die Malaktion sorgt nicht nur durch Farbe für Freude und Vielfalt, sondern baut Barrieren ab und Brücken auf: zwischen Jung und Alt, Kindern und Menschen mit Behinderung.

Unterstützt wird die Malerei vom Betriebshof der Gemeinde Seevetal, der die Haltestelle auf die Regenbogenfarben vorbereitet und mit Willi Cramer vom Betriebshof einen engagierten Organisator des Projektes hat. Der Präventionsrat Seevetal sponserte Farben und Malutensilien. Für das leibliche Wohl der zahlreichen Künstler sorgte der nahegelegene Bio-Hof Overmeyer Landbaukultur, das Bekleidungsgeschäft WABA unterstützte die Aktion ebenfalls. Bei heiterer Livemusik und schönstem Sonnenschein feierten die kleinen und großen Künstler gemeinsam ihr buntes Werk.

Institutionen, Firmen, Vereine & Verbände im Präventionsrat Seevetal

Gemeinde Seevetal

Polizeikommissariat Seevetal

Bildung & Jugend:

Bücherei Seevetal
 DRK-Kindertagesstätte Zu den Reetwiesen
 DRK-Kindertagesstätte Fleestedt
 DRK-Kindertagesstätte Ramelsloh
 AWO Kindertagesstätte Meckelfeld
 AWO-Kindergarten Glüsing
 Ev. Jugend Meckelfeld/Over/Bullenhausen
 Ev. Kindertagesstätte Meckelfeld - Kirchenmäuse
 Förderverein Fußball in Meckelfeld e.V.
 Gemeindeelternrat Seevetal
 Grundschule Emmelndorf
 Grundschule Fleestedt
 Grundschule Hittfeld
 Grundschule Horst
 Grundschule Maschen
 Grundschule Meckelfeld
 Grundschule Ramelsloh
 Gymnasium Hittfeld
 Gymnasium Meckelfeld
 Gymnasium Meckelfeld / SV
 Integrierte Gesamtschule Seevetal
 Kreisvolkshochschule Landkreis Harburg
 Meckziko, Jugendzentrum Meckelfeld
 Musikschule Seevetal e.V.
 Ortsjugendring Seevetal
 Oberschule im Seevetal
 Oberschule Meckelfeld - Elternvertretungen
 Schulelternrat Grundschule Maschen
 Schulelternrat Gymnasium Hittfeld
 Schulelternrat Gymnasium Meckelfeld
 Schülervertretung Gymnasium Meckelfeld
 Schulverein der Grundschule Fleestedt e.V.
 Schulverein der Grundschule Horst
 Schulverein der Grundschule Ramelsloh e.V.
 Schulverein Grund- und Hauptschule Meckelfeld e.V.
 Schulverein Gymnasium Hittfeld
 Verein Jugendarb.Over-Bullenhausen e.V.
 Village, Jugendzentrum Maschen

Gesundheit & Soziales

Deutscher Kinderschutzbund Harburg-Land e.V.
 Arbeiterwohlfahrt Meckelfeld
 Freundeskreis Huckfeld e.V.
 Johanniter-Unfall-Hilfe, Ortsverband Seevetal
 Johanniter-Unfall-Hilfe, Jugendreferentin
 Johanniter-Unfall-Hilfe, Regionalverband Harburg
 Reso-Fabrik e.V.
 Weißer Ring e.V.

Kirchen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hittfeld
 Ev.-Luth. Kirchengemeinde Maschen
 Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meckelfeld
 Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ramelsloh
 Landeskirchliche Gemeinschaft Ohlendorf



Verbände & Vereine

1. FC Seevetal e.V.
 Fischereiverein Meckelfeld-Glüsing
 Gesangverein Freundschaft Meckelfeld
 Haus und Grund Seevetal e.V.
 Horster Fischerei- u. Naturschutzgemeinschaft e.V.
 Kreissportbund Harburg Land
 MTV Ramelsloh von 1914 e.V.
 Reit- u. Fahrverein Meckelfeld
 Schützenverein Over und Umgebung
 Schützenvereinigung Meckelfeld
 Schwimmfreunde Meckelfeld
 Seevetaler Allstars von 2013 e.V.
 TSV Eintracht Hittfeld
 Turnverein Meckelfeld
 Turn- u. Sportverein Fleestedt
 VFL Maschen

Wirtschaft & Gewerbe

Fleestedter Unternehmer Initiative e.V.
 Gewerbeverein Hittfeld e.V.
 Handels- u. Gewerbeverein
 Maschen-Horst-Hörsten e.V.
 Mittelstands-u.Gewerbeverein Meckelfeld e.V.

Parteien

Bündnis 90 – Die Grünen
 CDU Seevetal, Gemeindeverband
 CDU Seevetal, Ortsverband Hittfeld
 Junge Union Seevetal
 SPD Ortsverein Seevetal

Für 20 Jahre großartige Unterstützung
 sagen wir all unseren Freunden & Förderern

ein herzliches
Danke!





© Prävi-Rat Seevetal

Schulwegsicherheit | Kinder im Straßenverkehr



TAUSENDFÜSSLER-Haltestellen in Seevetal

Training schafft Sicherheit – Gemeinsam den Schulweg üben

Der aus eigener Kraft zurückgelegte Schulweg ist unverzichtbar für die motorische und soziale Entwicklung unserer Kinder. So werden klassenübergreifende Freundschaften mit den Weggefährten geschlossen. Der morgendliche Gesprächs- und Bewegungsdrang wird vor dem Unterricht gestillt und ganz nebenbei das sichere Verhalten im Straßenverkehr erlernt und gefestigt. Die »Kleinen« lernen von den »Großen«. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein enorm und erfüllt sie mit Stolz.

Idee und erster Entwurf des TAUSENDFÜSSLERS kam von Stephanie Jahnert vom Polizeikommissariat Seevetal. In Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat Seevetal hat sie dieses Projekt ausgearbeitet, um Grundschulern den Start in einen selbstständigen Schulweg zu erleichtern. Viele zentrale TAUSENDFÜSSLER-Haltestellen wurden in Seevetal bereits von uns eingerichtet. Für Eltern und Kinder sind sie verlässliche Treffpunkte zu festgelegten Zeiten, um von dort gemeinsam zu Fuß zur Schule zu gehen. Unser Ziel ist es, die-

ses erfolgreiche Projekt in möglichst vielen Seevetaler Ortsteilen anzubieten. Viele Eltern, die ihre Kinder sicher zur Schule bringen möchten, verursachen Morgen für Morgen mit ihren Autos ein immenses Verkehrsaufkommen rund um die Grundschulen. So kann sich der Wunsch nach mehr Sicherheit leicht in sein Gegenteil verkehren. Zeitdruck, Hektik, Stau — DER TAUSENDFÜSSLER hilft, den Alltag in den Familien ein wenig zu entspannen und den Start in den Tag stressfrei zu gestalten.

Unser Tipp an alle Eltern von Grundschulern: Vernetzen Sie sich für den gemeinsamen Schulweg ihrer Kinder, z.B. mit einer WhatsApp-Gruppe zwecks Absprache, wer wann wen begleiten kann.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Silke Lührs vom Präventionsrat Seevetal, Tel.: 040-768 27 62
oder bei Stephanie Jahnert vom Polizeikommissariat Seevetal, Tel.: 04105-620-131



© Prävi-Rat Seevetal

Gemeinsam zu Fuß gehen – sicher und vergnügt auf dem Schulweg!



»Roter Ritter« Preis der
Kinder-Unfallhilfe für
»Der TAUSENDFÜSSLER«

Kinder im Straßenverkehr beschützen

Der Präventionspreis der »Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.« in Berlin ging 2014 unter anderem an die Polizei und den Präventionsrat Seevetal. Unser Projekt »Der TAUSENDFÜSSLER« erhält den Gemein-

© Prävi-Rat Seevetal



Preis-Verleihung »Roter Ritter«: Stephanie Jahnert (links im Bild) vom Polizeikommissariat Seevetal hatte die Idee zu diesem Projekt.

schaftspreis »Schulwegsicherung« des »Roten Ritters 2014«, dotiert mit 1.000 Euro. Die »Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.« unterstützt Kinder und Jugendliche nach einem Verkehrsunfall und fördert Maßnah-

men zur Unfallverhütung. »Der Rote Ritter« wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und wurde zum zweiten Mal verliehen. Weitere Infos zum Preis unter <http://www.kinderunfallhilfe.de>

Anzeige

Unsere Leistungen für Sie:

- Glas- und Unterhaltsreinigung
- Hausmeisterdienste
- Sonderreinigungen (z.B. Teppich- & Deckenreinigung sowie Brand- & Wasserschadenbeseitigung)
- Gartenpflege
- Schmutzfangmattenservice
- Bauschlussreinigung



Ein Familienunternehmen
mit viel Herz geführt.

Peters Gebäudeservice GmbH
Sinstorfer Kirchweg 74 - 92
21077 Hamburg

Tel. 040-764 72 80
Fax 040-764 72 810
info@peters-gebaeudeservice.de
www.peters-gebaeudeservice.de



Sexuelle Gewalt gegen Kinder

KINDER STARK MACHEN

Unsere Präventionsarbeit mit Kindern, Eltern und Erziehern beinhaltet folgende wichtige Themen:

Schlechte Geheimnisse müssen raus!

»Er hat gesagt, es ist unser Geheimnis und dass etwas ganz Schlimmes passiert, wenn ich es Jemandem erzähle.«

- Selbstbewusstsein fördern
- »Selbständigwerden« unterstützen
- »Neinsagen« lernen
- Wörter finden für Körper & Gefühle
- Sexualität darf kein Tabuthema sein
- Berührungen richtig einordnen können
- den eigenen Gefühlen vertrauen lernen
- gute und schlechte Geheimnisse unterscheiden
- Signale erkennen und richtig deuten
- Mut machen & Hilfen aufzeigen
- immer auf der Seite des Kindes stehen
- niemals trägt das Kind die Schuld am Missbrauch
- kein Kind kann sich alleine schützen

Wie kann man Kinder vor sexuellen Übergriffen schützen?

In enger Zusammenarbeit mit dem Verein Dunkelziffer e.V. und dem Kinderschutzbund finanziert der Präventionsrat Seevetal bereits seit 2006 gezielt Projekte für Grundschulen und Kindergärten. Es werden jedes Jahr mehrere Tausend Euro ausgegeben, um Kinder sensibel an das Thema heranzuführen. Selbstbewusstsein, das Vertrauen in die eigenen Gefühle und der Mut, zu einem Erwachsenen auch einmal »Nein« sagen zu dürfen, werden so gefördert. Denn ein starkes und selbstbewusstes Kind ist deutlich weniger gefährdet, Opfer sexueller Übergriffe zu werden.

Das bedeutet, dass Prävention so früh wie möglich beginnen muss. Nicht nur Eltern und Betreuer müssen sich mit dem Thema auseinandersetzen, damit sie rechtzeitig die »Signale« betroffener Kinder erkennen können. Auch Kinder sollten darüber informiert sein, was sexueller Missbrauch ist und wie sie sich schützen können. Dies muss natürlich in spielerischer Form und in verständlicher Sprache erfolgen und darf keine unnötigen Ängste bei den Kindern schüren.

Sexueller Missbrauch an Kindern weist eine hohe Dunkelziffer auf. Nicht zuletzt deshalb, weil der überwiegende Anteil der Täter aus dem sozialen Umfeld der Opfer kommt. Experten gehen davon aus, dass etwa jedes 5. Mädchen und jeder 10. Junge im Laufe seiner Kindheit einen sexuellen Übergriff erfährt. Grundschulkinder, also die Sechs- bis Zehnjährigen, stellen hierbei die größte betroffene Gruppe dar.

»Papa meint, ich soll ihr beim Abschied einen Kuss geben. Das will ich aber nicht!«

hinsehen
zuhören
handeln
schützen



Ein Präventions-Theaterstück für Kinder zum Thema Sexuelle Gewalt

Gerade im nahen sozialen Umfeld verschwimmen die Grenzen zwischen Zärtlichkeit und Missbrauch sehr langsam. »Ja, ich mag meinen Onkel. Nein, ich mag nicht, wie er mich gerade anfasst!« Viele Kinder verstummen, wenn sich ihre Ja- und ihre Nein-Gefühle widersprechen. Mit »Mein Körper gehört mir!« ermutigen wir Kinder deshalb, ihren Nein-Gefühlen uneingeschränkt zu vertrauen, anderen von ihnen zu erzählen und sich Hilfe zu holen.

Eigentlich wollte der Nachbar dem Jungen nur beibringen, wie man Tennis spielt. Plötzlich fasst er ihm an den Po. Die kurzen Szenen von »Mein Körper gehört mir!« schildern Situationen, in denen die körperlichen Grenzen von Kindern überschritten und verletzt werden und thematisieren Facetten sexueller Gewalt. Dabei sind sie nah am Alltag erzählt. So können die Kinder leicht nachvollziehen, wie andere Jungen und Mädchen ihre Nein-Gefühle erkennen. Und sie können beobachten, wie sie Hilfe suchen und finden — bei der Mutter, die zuhört, beim Hausmeister, der die Polizei einschaltet und bei der Lehrerin, mit der sich offen über alles reden lässt.

Besonderen Wert legen wir darauf, dass die Kinder in die Handlung einbezogen werden. Während der Spielszenen fragen wir sie: »Wie fühlt sich der Junge jetzt gerade? Was hättet ihr gemacht?« Oder: »Wenn du ein Nein-Gefühl hast, geh' zu jemandem und erzähl ihm davon!«

aus: www.tpw-osnabrueck.de



Mein Körper gehört mir!



Kein Kind kann sich alleine schützen!

Welche Hilfestellungen kann ich meinem Kind im Umgang mit »Fremden« geben?

Mit wem darf Ihr Kind mitgehen? Wer ist für Sie ein »Fremder«? Menschen, denen Ihr Kind täglich begegnet oder deren Namen es kennt, definiert ein Kind nicht als »Fremde«. Benennen Sie lieber namentlich, mit wem Ihr Kind mitgehen darf. Sie geben so einen viel engeren Personenkreis vor.

In Not darf man um Hilfe bitten. In Not-situationen darf man sich an Lehrer, Erzieher, Supermärkte, Notinseln, Polizei, Busfahrer etc. wenden — auch wenn man die Menschen dort nicht kennt.

Nicht jeder sollte den Namen Ihres Kindes kennen! Wer Ihr Kind mit Namen anspricht erhält sehr schnell Vertrauen. Wer meinen Namen kennt, den muss ich doch kennen, oder? Ihr Kind weiss nicht, dass der Name auf dem Autoaufkleber, Cap, T-Shirt oder einem Armband abgelesen wurde.

Nicht verunsichern, sondern Mut machen! Es ist eine Gratwanderung zwischen Aufklären und Verängstigen. Zu verschweigen, dass es Menschen gibt, die Ihrem Kind Böses wollen, wäre falsch. Es in den Vordergrund zu stellen hilft jedoch nicht. Angst hemmt und lähmt in den notwendigen Reaktionen. STÄRKEN SIE IHR KIND und ermutigen Sie es! So lernt Ihr Kind zu handeln und selbstständig für sich sorgen, aber bei negativen Bauchgefühlen um Hilfe zu bitten.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.dunkelziffer.de
Tel.: 040 · 42 10 700-10

www.kinderschutzbund-harburg-land.de
Tel. 04181 · 38 06 36

www.nina-info.de
(Datenbank von Beratungsstellen gegen Sexuelle Gewalt)

www.hinsehen-handeln-helfen.de

Kinder stark machen

Projekte an Kitas & Grundschulen

Schmusebär und Kratzekatze

Ein Stück über Grenzen setzen und Grenzen aushalten

Schmusebären schmusen gern! Das ist doch klar. Deshalb ist es zwischen Kuscheltieren im Kinderzimmer auch immer schön kuschelig. Auch die Katze kommt gerne mal dazu und kuschelt mit. Doch dann kommt Fred, die Spielzeugratte. Die mag überhaupt nicht kuscheln. Fred sagt nämlich: Ich bin ein Stofftier und ein Stofftier ist kein Kuscheltier! Wie soll das denn gehen, wenn einer kuscheln will und der andere nicht? Die Katze ist scheinbar die einzige im Kinderzimmer, die damit keine Probleme hat. Und dann kommt auch noch Tante Agathe ...

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.holzwurm-theater.de



© Holzwurm Theater



© tpw-osnabrück

Die große Nein-Tonne

Thema Selbstbewusstsein – Ein Theaterstück für Vorschulkinder und Schüler in der 1. und 2. Klasse

Mit dem Programm »Die große Nein-Tonne« sensibilisiert die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück Kinder für ihre Gefühle und nimmt ihre Zu- und Abneigungen ernst. Sie sollen lernen, dass sie in Zukunft laut und deutlich Nein! sagen, wenn jemand ihre persönlichen Grenzen überschreitet.

Mit viel Fantasie, einer kindgerechten Sprache und einem richtig schönen Mitsing-Lied soll Jungen und Mädchen die Angst vor dem Nein!-Sagen genommen werden und ihnen eine große Portion Selbstvertrauen mitgegeben werden. Die Kinder aus der Geschichte werden zu Vorbildern und machen Mut, der eigenen Wahrnehmung zu vertrauen.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.tpw-osnabrueck.de

Familienalbum – Figurentheater Tandra

Altersgerechte Thematisierung von sexuellem Missbrauch

Erzählt wird die Geschichte einer ganz normalen Mäusefamilie, in der die Tochter Nießchen sexuelle Übergriffe durch ihren Onkel Watja erleben muß. Mit der Drohung, ein Blitz zerstöre das Familienalbum, wenn sie das »Geheimnis« weiterzähle, bringt Onkel Watja Nießchen zum Schweigen.

In der Vielschichtigkeit der Darstellung und dem Wechsel von lustigen und spannenden Szenen bietet das Stück wichtige inhaltliche Ansatzpunkte zur Auseinandersetzung mit dem Thema »Sexueller Missbrauch«. Ziel des Projektes ist es, die Mädchen und Jungen angemessen und altersgerecht über sexuellen Missbrauch zu informieren und ihr Selbstbewusstsein und ihre Handlungsmöglichkeiten zu stärken. Das Präventionsprojekt für die 1.– 4. Schulklassen besteht aus einer Informationsveranstaltung für Eltern und Lehrer mit Vorstellung des Theaterstückes und Fachinformationen und der Aufführung des Puppentheaters vor den Schülern während einer Unterrichtsstunde.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.tandra.de



© Tandra

City Bound AG

Erfahrungsorientiertes Lernen im Alltag

Wenn der eigene Gemeindeteil zum Erfahrungsort und kreativen Erlebnisraum wird, lernen Kinder nicht nur ihre Umgebung besser kennen, sondern auch viel Sozialkompetenz und Selbstvertrauen in ihre eigenen Möglichkeiten.

Bei den Alltagsaufgaben kann es das gemeinsame Kochen einer Mahlzeit oder das Veranstellen eines Festes sein. Die 19 Viertklässler der City Bound AG der Grundschule Maschen kochen ihre vier Leibgerichte in der VHS Küche: Pizza Salami, Nudeln Bolognese, Pfannkuchen und Salami-Schinken-Pizza. Es beginnt mit Planen (z.B. VHS Küche reservieren) und Organisieren, Rezepte recherchieren, Einkaufszettel schreiben, Einkaufen. Die Schülerinnen und Schüler müssen im Supermarkt ihre Zutaten suchen und Preise vergleichen. Es soll nicht nur preisgünstig eingekauft werden. So wird z.B. auch darauf geachtet, dass die Eier aus bestmöglicher Biohaltung stammen und Produkte aus der Region kommen. Endlich ist es dann soweit: es wird gekocht, gebacken und vor allem gemeinsam gegessen.

Feedback aus der GS Maschen:

Wir, die Kinder und das Team von der City-Bound-AG, möchten uns herzlich für die Finanzierung der zehn TAB 3 Essential Lenovo Tablets bedanken! Wir konnten im vergangenen Halbjahr viele spannende Aufgaben in der AG lösen, die uns mit den Tablets viel mehr Spaß gemacht haben. Wir haben eine Fotorallye durch die Schule gemacht, bei der wir viele lustige Motive finden mussten, zum Beispiel das Kind mit den meisten Zahnlücken und die sauberste Toilette. Wir haben auch Rap-Songs geschrieben und davon Videos gedreht. Es sind auch ein Stoppmotion Film entstanden und Interviews. Das Besondere ist, dass wir in unserer AG in der Schule oder in Maschen Leute ansprechen müssen, die wir nicht gut oder gar nicht kennen. Zuerst ist das schwer, aber wenn man es schafft, fühlt man sich richtig gut und mutig. Und wir haben sehr viel gelernt.

Toll ist, dass auch die Computer-AG und die Sprachförderkinder mit den Tablets arbeiten werden und noch mehr Schüler etwas davon haben.

Vielen Dank, dass Sie unsere AG unterstützt haben! Die Kinder der City Bound AG der GS Maschen, Frau Lühje und Herr Tasche



© Fotos: Grundschule Maschen



Anzeige



EINES DER SCHÖNSTEN GESCHENKE: SICH SELBST ETWAS GÖNNEN...




Schenken Sie Gaumenfreuden mit unseren mediterranen Serrano-Minis oder unserem traditionellen Katenschinken.

Nicht nur zum Frühstück ein Hochgenuss!

Leckere Rezepte finden Sie unter:
www.abraham.de





Wo Kinder in Not diesen Aufkleber sehen, dürfen sie um Hilfe bitten.

Machen auch Sie mit! Bringen Sie diesen Aufkleber für Kinder gut sichtbar an Ihrem Unternehmen an!



Was ist »Hilfe für Kinder«?

Kinder erleben immer wieder Situationen, die sie verunsichern, in denen sie hilflos sind und die sie nicht alleine bewältigen können. Sie müssen erst lernen, sich Hilfe zu holen. Gerade von fremden Personen und Situationen können Ängste ausgelöst oder verstärkt werden.

Das Projekt »Hilfe für Kinder« zeigt bildlich:
»Hier ist jemand, den ich fragen kann und der mir hilft, egal welche Sorgen oder Probleme mich quälen.«



»Wen kann ich um Hilfe bitten?«

© Gina Sanders / fotolia

Hilfe für Kinder

Wie kann Hilfe für Kinder aussehen?

Hilfe kann erforderlich sein, wenn

- der Bus verpasst wurde
- sich ein Kind verlaufen hat
- ein Kind gestürzt ist und blutet
- Kinder in eine für sie unangenehme oder sie verunsichernde Situation geraten

Aber auch, wenn

- ein Kind von größeren geärgert wird
- ein Kind verfolgt wird
- ein Kind bedroht oder erpresst wird
- ein Junge oder Mädchen verhuuen wird



»Wo kann ich hingehen?«



»Was soll ich jetzt nur machen?«

© Mikael Damkier / fotolia

Wer bietet Hilfe für Kinder an?

An dem Projekt nehmen teil:

- Ladengeschäfte wie z.B. Banken, Cafes, Bäckereien, Apotheken, Supermärkte und sonstige Einzelhandelsgeschäfte.
- öffentliche Einrichtungen wie z.B. Rathaus, Ortsverwaltungen, Büchereien, Polizei, Schulen und Kindergärten.

Das Projekt hilft dabei, ein kinderfreundliches Klima in unserer Gemeinde und in unserer Gesellschaft zu schaffen. Die Aktion »Hilfe für Kinder« wurde in Seevetal im Jahr 2002 ins Leben gerufen. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt von der Polizei, den Gewerbevereinen und dem Präventionsrat Seevetal e.V. Seither konnte vielen Kindern geholfen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Stephanie Jahnert vom Polizeikommissariat Seevetal, Tel.: 04105-620-131 oder bei Silke Lühns vom Präventionsrat Seevetal, Tel.: 040-7682762

Anzeige

Einige Beispiele für »Hilfe für Kinder«



Die 10-jährige Luisa wird auf dem Spielplatz von einer Gruppe Mädchen erpresst. Sie soll für die Mädchen Eis und Cola besorgen oder sie bekommt Schläge. Luisa vertraut sich im Supermarkt einem Angestellten an, dieser informiert die Polizei.

Der 8-jährige Alexander stürzt mit seinem Kickboard. Er blutet am Knie. Im nahegelegenen Bistro wird seine Wunde versorgt.



Der 9-jährige Tim fühlt sich auf seinem Heimweg von einem Mann verfolgt. Tim versteckt sich in einer Buchhandlung vor dem Mann. Eine Verkäuferin wird auf Tim aufmerksam und benachrichtigt seine Mutter.



Die 7-jährige Jana verliert ihren Schlüssel. Ein Geschäftsmann ermöglicht ihr, die Mutter bei der Arbeit anzurufen.



OTTO DÖRNER®

... wir bewegen die Erde!

KLEINVERKAUF

- Sand (Füllsand, gesiebter Sand)
- Mutterboden - Kompost
- Pflanzerde
- gewaschene Kiese/Gabionenmaterial
- Spielkisten- und Beachvolleyballsand
- Abfahren Bodenaushub, Bauschutt, Garten- und Parkabfall in kleinen Mengen (auch Big Bag)

Hotline:
040
54885-183

Samstags geöffnet:
1. 10. - 30. 11. 2018, 8:00 - 12:00 Uhr

OTTO DÖRNER Kies und Deponien GmbH & Co. KG
Bäcker-Busch-Weg 52 · 21218 Seevetal
kundenservice-bestellung@doerner.de · www.doerner.de



© Fotos: Prävent. Rat Seevetal



Wenn's einfach nur hässlich ist Mit Eimer und Pinsel gegen Schmierereien

Graffitis können sehr kunstvoll sein. Oft jedoch handelt es sich um sinnlose Schmierereien. Eine Beleidigung für's Auge, die ein Stadtbild schnell hässlich und unattraktiv erscheinen lässt. Dem wirken wir einerseits durch Aktionen wie »Bunte Bahnhöfe« entgegen, indem wir Flächen im öffentlichen Raum gezielt gestalten oder aber Sprayern »legalen« Raum für künstlerische Arbeit zur Verfügung stellen. Dies beugt Vandalismus aktiv vor, da gestaltete Flächen von Sprayern meist verschont werden, weil sie der künstlerischen Arbeit anderer Respekt zollen.

Mehrmals im Jahr jedoch starten wir unsere Aktion »Farbe gegen Farbe«. In blauen Overalls bewaffnet mit Putzzeug, Pinseln, Rollen und Farbtöpfen machen wir uns gemeinsam auf, um Verteilerkästen und Bushaltestellen einen neuen sauberen Anstrich zu verpassen und hässliche Schmierereien »wegzuzaubern«. Dies ist natürlich eine Sisyphusarbeit, da das frische neue Outfit nicht ewig währt und erneut Schmierereien auftauchen. Darüber kann man sich ärgern, Abhilfe schafft jedoch nur ein neuerlicher Einsatz. Für diese Einsätze braucht es viele fleißige

Helfer. Die gemeinsame Arbeit macht Spaß, sorgt für gute Gespräche und ein gutes Gefühl.

Es geht auch darum, die Graffitis zeitnah zu beseitigen. Das nämlich ärgert die Sprayer, die aus Imagegründen daran interessiert sind, »ihre Werke« möglichst lange zu zeigen. Es macht die Orte auf die Dauer für sie uninteressant. Wenn auch Sie bereit sind, solch eine Patenschaft zu übernehmen oder bei unseren Einsätzen dabei zu sein, rufen Sie uns einfach an!

Kontakt:
Silke Lührs, Tel.: 040 · 768 27 62

Graffiti-Entfernung

Verbrauchte Materialien
in 16 Jahren

- 630 Dosen Lackfarbe (0,7 L)
- 910 Lackrollen
- 105 Lackrollenhalter
- 205 Pinsel
- 140 Lackschalen
- 35 Liter Pinselreiniger

Gratis dazu gab es jede Menge Farbflecken, z.B. auf Schuhen :) und ein gutes Gefühl, Seevetal etwas wohlicher gemacht zu haben.



© VFL Maschen



© Prävent. Rat Seevetal

Die Alternative – »legale Graffitis«: Wir fördern das Gestalten von Flächen durch Jugendliche, hier z.B. beim VFL Maschen.

Dunkelziffer: »Stark machen. Klasse sein.«

In den letzten beiden Wochen haben die verschiedenen Bausteine zu dem Dunkelzifferprojekt »Stark machen. Klasse sein.« in unseren siebten Klassen stattgefunden. Ich bedanke mich nochmals recht herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung durch den Präventionsrat Seevetal und möchte nun, wie versprochen, Rückmeldung geben.

Die erste Veranstaltung zu dem Projekt war ein gemeinsamer Elternabend dreier siebter Klassen, der recht gut besucht war. Der Abend wurde von einer Psychologin des Vereins Dunkelziffer gestaltet, die die Problematik eindringlich darstellte und der es gelang, die zum Teil sehr emotionalen Diskussionen der Eltern wieder einzufangen und in Richtung unseres Themas zu führen. Interessant war, dass den Eltern der nun 12- bis 13-jährigen Kinder deutlich wurde, dass ihr Kind ab dem 14. Geburtstag eine andere Rechtsstellung hinsichtlich der sexuellen Selbstbestimmung erhält. Das verunsicherte viele Eltern und zeigte umso mehr, wie wichtig häusliche Gespräche und eine Sensibilisierung für das Nein-Sagen und



© Andreas Schmidt-Wielhoff

»Ja-/Nein-Gefühle« sind.

Am folgenden Tag fand in unserer Schule eine dreistündige Lehrerfortbildung statt. Auf dieser Fortbildung erfuhren wir die wesentlichen Fakten zum sexuellen Missbrauch an Kindern und wurden darüber informiert, wie wir als Lehrer sensibilisieren, unterstützen und intervenieren können. Außerdem wurden die Hilfsangebote des Vereins Dunkelziffer dargestellt.

An zwei Tagen erhielt jede der siebten Klassen jeweils zwei Stunden Unterricht zum Thema »Stark sein«. Dieser Unterricht knüpfte an das Grundschulprojekt »Mein Körper gehört mir« an. Es wurde an interaktiven Spielen sehr anschaulich erarbeitet, wie sich »Ja-/Nein-Gefühle« anfühlen und weshalb es in manchen Situationen schwierig

ist, einem Nein-Gefühl Ausdruck zu verleihen. Weiterhin bearbeiteten die SchülerInnen in nach Geschlechtern getrennten Gruppen verschiedene Fallbeispiele, ordneten die rechtlichen Aspekte dieser Fälle ein und fanden Lösungsmöglichkeiten. Hierbei lag ein Schwerpunkt auf Übergriffen mittels des Internets. Auch das Thema »Geheimnisse« wurde problematisiert und diskutiert: Wann hole ich trotz eines »Geheimnisversprechens« Hilfe? Welche Folgen haben die unterschiedlichen Entscheidungswege?

Brief einer Seevetaler Lehrerin

DUNKELZIFFER e.V.
www.dunkelziffer.de

Anzeige

Gemeinde
Seevetal
... ganz auf meiner Welle.

**Mitgestalten –
für mehr
Lebensqualität
in Seevetal.**

**Wir gratulieren dem Präventionsrat herzlich
zu 20 Jahren sozialem Engagement!**

www.seevetal.de



Mit Fantasie & Kreativität gegen Tristesse Farbenfrohe Galerien in Seevetals Bahnhöfen

Bunte Bahnhöfe

Maschen • Meckelfeld • Hittfeld

Die Idee ist so einfach wie genial. Viele, viele kleine und große Künstler haben eintönig geflieste Vorortbahnhöfe in farbenfrohe und phantasievolle Galerien verwandelt. Gemalt wurde auf ausrangierten Autobahnschildern und Aluminiumplatten. Zum Schutz der Kunstwerke wurden alle Bilder im Anschluss versiegelt. In Größe und Form variieren die Bilder und sorgen so für Abwechslung und Vielfalt. Die Kosten für das Material, wie Farben, Bleche, Schrauben, Dübel, und vieles mehr, wurden durch zahlreiche Spenden von Firmen, Bürgern und Vereinen finanziert. Auch die Gemeinde Seevetal unterstützte das Projekt tatkräftig. Die Namen aller Spender sind auf dem jeweiligen Bahnhof veröffentlicht. Zum Abschluss fand für jeden Bahnhof ein großes Einweihungsfest statt, an dem jung und alt, groß und klein mit Freude dabei waren.

Zur Pflege und zum Erhalt der drei Objekte hat der Präventionsrat die Patenschaft übernommen. Wenn Sie dabei mithelfen möchten, wenden Sie sich einfach an die umseitig stehenden Ansprechpartner.

BAHNHÖFE IN ZAHLEN & FAKTEN

Bahnhof	Maschen	Meckelfeld	Hittfeld
Thema	Reisen	Träume	Seevetal
Eröffnung	2002	2003	2007
Bilder	ca. 120	ca. 150	ca. 450
Künstler	ca. 400	ca. 500	ca. 1200



Das Ergebnis einer fünfjährigen Projektarbeit zur künstlerischen Umgestaltung der Seevetaler Bahnhöfe kann sich sehen lassen.

Unzählige Bilder, gemalt in Kindergärten, Schulen, Jugendzentren, Kirchengemeinden, Senioren- und Behinderteneinrichtungen und von Bürgern schmücken heute die früher tristen Bahnhöfe in Hittfeld, Maschen und Meckelfeld. Rund 2000 Akteure haben sich künstlerisch, organisatorisch und handwerklich für die Projektarbeit an den drei Anlagen zur Verfügung gestellt. Seevetal erlebte bei der Projektumsetzung der »Bunten Bahnhöfe« die größte Bürgerinitiative, die es in unserer Gemeinde jemals gegeben hat.

Wir danken allen, die mitgeholfen haben, mit der Gestaltung der Bahnhöfe die Attraktivität unserer Gemeinde zu heben.



Die Idee zu den Bunten Bahnhöfen und viel Engagement & Herzblut für deren Umsetzung kam von Willi Cramer.

© Fotos: Prävat Seevetal

Immobilie finanzieren?



Unser Tipp:
der Haspa TopZins Kredit.

Haspa
Hamburger Sparkasse

Filiale Meckelfeld · Mattenmoorstr. 17 · 21217 Seevetal



KANTPROFILE

www.schrag-kantprofile.de



Kantprofile für Metalleichtbau.

SCHRAG | Kantprofile,
ein Geschäftsbereich
der mit 16 Standorten
europaweit ansässigen

SCHRAG-Gruppe, ist der
Profi und führende Her-
steller von Leichtbaupro-
filen (Pfetten und Riegel,
Lichtbandzargen etc.) und

Formteilen für Dach und
Wand für den Industrie-
und Gewerbebau.

SCHRAG Kantprofile GmbH
Hauptsitz Hilchenbach
Fon: +49 (0) 27 33 . 8 15-0
office@schrag-kantprofile.de

SCHRAG Kantprofile GmbH
Niederlassung Hamburg
Fon: +49 (0) 40 . 76 98 31-0
meckelfeld@schrag-kantprofile.de

SCHRAG Kantprofile GmbH
Niederlassung Heilbronn
Fon: +49 (0) 72 66 . 91 46-0
berwangen@schrag-kantprofile.de

SCHRAG Kantprofile GmbH
Niederlassung Krostitz
Fon: +49 (0) 3 42 95 . 7 47-0
krostitz@schrag-kantprofile.de



© Fotos: PräV.Rat. Seevetal

Aktion »Bunte Verteilerkästen« Bunte Gemälde glänzen auf grauen Kästen

Nach den »Bunten Bushaltestellen« haben wir uns der »grauen Kästen« angenommen. Statt der üblichen Schmierereien glänzen Seevetals Verteilerkästen nun hier und da mit bunten Gemälden. Ortsansässige Unternehmen, Schulen, Vereine oder auch Privatleute haben die Möglichkeit, ihre kreativen Ideen künstlerisch auf Netzstationen umzusetzen. Ob Graffiti, Comic, naive Malerei oder abstrakte Kunst — der Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Bei dieser Aktion kann es nur Gewinner geben. Gestaltete Flächen lassen alte Schmierereien verschwinden und locken nicht mehr so schnell neue an. Hohe Kosten für regelmäßige Reinigungen der Stromkästen entfallen. Und es sieht einfach viel viel schöner aus.

Im Rahmen eines Kunstprojekts haben Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c des Gymnasiums Meckelfeld die Kästen entlang des Appenstedter Weg gestaltet. Viele tolle Kunstwerke in ganz individuellem Stil sind dabei entstanden.

Wenn Sie ebenfalls an einer Patenschaft für einen Verteilerkasten interessiert sind, kontaktieren Sie uns gern!

Tel. 0173 207 00 65
luehrs-seevetal@t-online.de

Echt was auf dem Kasten:
Ihre Werbebotschaften
oder kreativen Ideen
auf Verteilerkästen
vor Ihrer Haustür.



Hier könnte dein Kunstwerk stehen.

Liebe Künstler aus Seevetal!

In unserer Gemeinde stehen viele Verteilerkästen. Mancherorts sind sie ziemlich auf den Hund gekommen. Meistens sind sie jedoch einfach nur GRAU.

Das wollen wir ändern!

Verteilerkästen dienen der Kommunikation von Mensch zu Mensch.

Telefonieren, Internet, E-Mail, Fernsehen.

Eine noch direktere ART ist diese: Verteilerkästen als Galerien.

Öffentlich und frei zugänglich für Jedermann.

Schmierereien sind meistens nur hässlich.

Streetart, die tatsächlich KUNST in die Straßen trägt, bereichert unsere Gemeinde, und diese ART wollen wir fördern.

Wir möchten, dass aus GRAU BUNT wird, aus Farbe KUNST.

Sie haben Ideen und würden die Gestaltung für einen oder mehrere Verteilerkästen übernehmen? Dann kontaktieren Sie uns. Wir reichen Ihre Entwürfe bei der Telekom ein und kümmern uns um die Genehmigung. Pinsel und Farben stellen wir gern kostenlos zur Verfügung!

IHRE SPIELBANK IN
HITTFELD!

ÜBER 130
GLÜCKSSPIELAUTOMATEN

**NIEDERSACHSEN
JACKPOT**

MULTI-ROULETTE

MEHRERE
**HAUS-JACKPOT-
ANLAGEN**

STAATLICH KONZESSIONIERTES
GLÜCKSSPIEL

VIelfältiges
BAR-ANGEBOT

**EINTRITT
3 €!**
Ausweis nicht vergessen!

**AQUAMARIN
CASINO SEEVETAL**

Kirchstraße 15
21218 Seevetal
Tel. 04105 6161-0
Tägl. ab 11:30 Uhr geöffnet

www.casino-seevetal.de
www.karriere-spielbank.de

Ab 18 Jahren - Ausweispflicht - Suchtinfo - Beratung unter: www.bzga.de - www.spielbanken-niedersachsen.de

Wir gratulieren zum Jubiläum!

20

JAHRE
PRÄVENTIONSRAT
SEEVETAL

**BEHR
GEMÜSEGARTEN**

BEHR AG
21220 Seevetal
www.gemuese-garten.de

Besuchen Sie uns auf Facebook.

JETZT BEWERBEN!

**Dein Ausbildungs-
platz 2019**

Wir suchen Dich in Seevetal als Azubi m/w in den Bereichen Groß- und Außenhandel und Fachkraft für Lagerlogistik

bewerbung@dichtelemente.de

**TOP
JOB**

Top-Arbeitgeber
2015

dichtelemente
Dichtelemente arcus GmbH
www.dichtelemente.de



© Photographeeu / fotolia

Immer einen Klick voraus Kinder und Medienkompetenz

Youtube, facebook, whatsapp ... googeln, chatten, surfen, simsens ... Ob sie sich Musik runterladen oder Filme hochladen, Spiele online oder auf LAN-Parties spielen — Kinder und Jugendliche gehen tagtäglich ganz selbstverständlich mit den »neuen« Medien um und sind in ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten nicht selten den Erwachsenen einen Schritt voraus. Medienkompetenz ist zu einer Schlüsselkompetenz geworden, wie Lesen, Schreiben oder Rechnen. Umso wichtiger ist es für Eltern, nicht den Anschluss an ihre Kinder zu verlieren, zu wissen, was sie täglich am Computer tun, welche Spiele sie spielen, welche Foren sie nutzen, was sie wo wie an wen über sich preisgeben. Um eine sinnvolle Medienerziehung leisten zu können, müssen sie mit ihren Kindern im Gespräch bleiben und sich auf gleicher Augenhöhe bewegen.

Mit unseren Medienprojekten möchten wir helfen, die Wissenslücken zwischen den Generationen zu verringern und bei Eltern wie Lehrern ein Interesse für die virtuellen Welten zu wecken, in denen sich ihre Kinder bewegen und die Faszination aber auch die Gefahren zu begreifen, die von ihnen ausgehen.

In unserer Projektwoche »Ballern, Klicken, Zocken« erlebten z.B. viele Erwachsene zum ersten Mal, dass Com-

»Ballern, Klicken, Zocken« – Computerspiele im Dialog zwischen den Generationen

puterspiele Spaß machen können, Zeit und Raum dabei wirklich in Vergessenheit geraten und welcher Reiz von Grafik und Spielverlauf ausgehen kann. In Vorträgen informierten wir über Gefahren, wie Spielsucht oder Gewalt verherrlichende Spiele und über Alternativen und pädagogisch sinnvolle Spiele.

Hintergrund und Anlass für dieses Projekt war der Amoklauf von Erfurt, in dessen Folge viel über die Auswirkungen von Computerspielen auf Jugendliche diskutiert wurde und immer noch wird.

Im Präventionsrat Seevetal entstand die Idee, diesbezüglich ein präventives Konzept zu entwickeln. Mangelnde Kenntnisse der »Erwachsenenwelt« über Computerspiele, welche die Jugend faszinieren, wurden als ein Grund einer verebbenden Kommunikation zwischen den Generationen gesehen.

Das Ziel der Projektwoche sollte sein, den Kontakt zwischen »alt und jung« wieder zu beleben. Dafür war es notwendig, dass Erwachsene sich auf die Welt der Jugendlichen einlassen, um deren Reiz zu verstehen.

In der Projektwoche stand ein Doppeldeckerbus mit mobilen Computerspielplätzen an drei Vormittagen auf den Marktplätzen von Meckelfeld, Maschen und Fleestedt. Ausgestattet waren die Spielplätze mit sechs Computern und fachkompetenten Jugendlichen, die den Erwachsenen Spiele wie »Counterstrike« und »Age of Empire« erklärten. Durch den Standort Marktplatz wurden Erwachsene erreicht, die sich nicht gezielt mit dem Thema auseinandersetzen wollten.

Parallel öffneten die Computerräume der Schulen und der Jugendzentren. Auch dort wurde den Lehrkräften und Eltern von Jugendlichen erklärt, wie deren Lieblingsspiele funktionieren. Die Auswahl der Spiele wurde im Vorfeld mit der Arbeitsgruppe abgestimmt. In der Gemeindebücherei Seevetal bestand die Möglichkeit, Spiele zu testen, die von Erwachsenen als »sinnvoll« bezeichnet wurden. Besonders für jüngere Kinder konnten Lern- und Spaßspiele erprobt werden.



© highwaystarz / fotolia

Wenn Handy & Internet zu Waffen werden »Ich bin on - und du?«

Das Handy und das Internet haben im Alltag von Kindern und Jugendlichen einen festen Platz. Die vielen technischen Möglichkeiten führen aber auch zu neuen Problemen. Mit einer Vielfalt an Funktionen kann das Handy (und das Internet) zu einer mächtigen Waffe werden, die vor allem Jugendliche aufeinander richten. Da werden peinliche Situationen und Schlägereien gefilmt und verbreitet, beleidigende SMS und Instant Messages verschickt oder Mitschüler/innen über eine Online Community gezielt fertig gemacht. Die Themen Gewalt und Mobbing sind dabei nicht neu — die Formen und das Ausmaß allerdings schon. Von Jugendlichen werden häufig Straftaten wie beispielsweise § 201a (Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen), § 185 (Beleidigung), § 186 (üble Nachrede), § 187 (Verleumdung) oder § 241 (Androhung von Gewalt) aus dem StGB begangen, ohne dass es ihnen bewusst ist. Um so wichtiger ist es hinzusehen und zu handeln.

Ab wann werden Grenzen überschritten? Was verletzt andere Menschen? Wie schnell werde ich zum Täter, wie schnell zum Opfer? Wie fühlt sich bei- des an?

Jugendliche müssen eine eigene Haltung entwickeln, um mit problematischen Inhalten umzugehen. Bei der Diskussion um grundlegende Werte und moralisch richtiges Verhalten sind Eltern und Pädagogen/innen gefordert, sich zu positionieren und Jugend-

liche im Umgang mit den »Digitalen Medien« nicht allein zu lassen — Die medienpädagogischen Projekte der Reso-Fabrik e.V. wollen genau das erreichen. Großen Wert legen wir darauf, den Kindern und Jugendlichen die vielfältigen Themen spielerisch und emotional näherzubringen, ohne moralischen Zeigefinger zu einem reflektierten Umgang mit den digitalen Medien anzuregen. Implementiert in die einzelnen Projekte sind stets auch immer jeweils ein Elternabend und ein Lehrerworkshop, damit alle auf dem gleichen Wissensstand sind und die Nachhaltigkeit der Projekte gewährleistet werden kann.

Die Projekte sind in unterschiedlichen Jahrgangsstufen mit verschiedenen Themen angesiedelt.

Es ist wichtig, dass Elternhaus und Schule von Anfang an mit Kindern über den Umgang mit digitalen Medien im Gespräch sind. Die Reso-Fabrik e.V. kann ergänzend ab der 3. Klasse Einführungen in die Thematik anbieten. Dort werden je nach Bedarf der jeweiligen Klasse, neben den Standardthemen: Datenschutz, Recht am eigenen Bild, Urheberrecht, auch Kettenbriefe, Klassenchats, Regeln im Umgang mit dem Internet usw. bearbeitet.

In der 7. Jahrgangsstufe geht es thematisch hauptsächlich um Cybermobbing und wie schütze ich mich davor? Was tue ich, wenn es mich erwischt? Was tue ich, wenn ich Täter geworden bin? Das Highlight dieser Projekt-Woche ist

ein Planspiel, in dem die Kinder sich in Gruppen (per old school Briefe schreiben) mobben dürfen und die verschiedenen Rollen austesten können. Das Rollenspiel mündet dann in einer Gerichtsverhandlung, die in Kooperation mit der Polizeiinspektion Landkreis Harburg stattfindet. Hier kommen die »begangenen« Straftaten, die im Spiel stattfanden, zur Verhandlung. Spätestens dieser Tag hinterlässt bei den Kindern und Jugendlichen große emotionale Eindrücke. Da die Dynamik, die sich sonst über Wochen und Monate aufbaut, hier in einem Vormittag erlebbar gemacht wird. Die Cybermobbing-Präventionswoche endet mit einer Selbstverpflichtungserklärung jeder Klasse, wie sie sich in Zukunft im Internet verhalten wollen. Diese wird im Nachgang noch einmal als Urkunde überreicht.

Die Reso Fabrik e.V. bietet in Jahrgang 8 den Schülern und Schülerinnen die Ausbildung zum #webcoach an. Die hierbei verwendete Methode des Peer-learning ist eine sehr nachhaltige, um Kindern und Jugendlichen Inhalte zu vermitteln. Meist werden »Ratschläge« von Gleichaltrigen besser angenommen, als von Pädagogen/innen oder Lehrer/innen. Diese halten dann an Ihren Schulen Workshops für die jüngeren Klassen, sowie Sprechstunden für Probleme im Internet und nehmen an Elternabenden teil.

Da die #webcoaches immer vor Ort und fester Bestandteil des Schulalltags sind, ist dies ein nachhaltiges Projekt, von dem Schulen sehr profitieren. Lehrer/innen und Eltern berichten über alle Projekte hinweg, dass die Sensibilisierung für die Themen Cybermobbing, Gewalt im Internet, Datenschutz und Recht am eigenen Bild gut gelingt. Auch Mobbing-Situationen werden viel schneller angesprochen und aufgelöst, bevor sie große Kreise ziehen. Aber auch, dass die Erwachsenen oftmals viel von den Kindern und Jugendlichen lernen konnten.

Alle drei Projekte konnten in Seevetal dank der Unterstützung des Präventionsrates schon durchgeführt werden. So kommt das Ziel einer flächendeckenden Erreichung aller Schulen im Landkreis Harburg mit den Projekten zur Medienkompetenz einen großen Schritt näher. Reso-Fabrik e.V. bedankt sich für die Unterstützung und freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

von: www.reso-fabrik-verein.de

resofabrik^{e.V.}

Notfalltraining Eins eins zwei – Hilfe kommt herbei!

Im Dezember 2017 absolvierten alle Klassen der Grundschule Emmelndorf an zwei Tagen ein jeweils einstündiges Notfalltraining bei dem Lehrrettungsassistenten Frank Risy.

Mit seinem speziellen Notfalltraining für junge Leute nimmt Frank Risy Kindern die Angst vorm Helfen. »Leben zu retten ist ganz einfach«, so seine Botschaft. »Ihr könnt nichts falsch machen.«

Und tatsächlich, als der Lehrrettungsassistent plötzlich vor den Augen der Kinder umfällt, dauert es nur wenige Schock-Sekunden, bis nahezu alle Kinder aufspringen, um zu helfen. Wie sie es zuvor gelernt haben, schauen sie auf den Bauch des »Ohnmächtigen« und prüfen, ob er atmet. Risy verzichtet kurz aufs Luftholen. Die kleinen Helfer wissen, was zu tun ist: Vielleicht versperrt seine Zunge die Atemwege. Die



© Photographie.eu / fotolia

Kinder greifen nach Risys Kinn und überstrecken seinen Kopf. Dadurch fällt die Zunge wieder in den Unterkiefer zurück. Frank Risy bekommt wieder Luft. Die Kinder drehen den Lehrrettungsassistenten auf die Seite, damit er nicht erstickt, falls er sich übergeben sollte. Er schlägt die Augen auf und bedankt sich: »Ihr seid echte Retterkinder!«

»Eins eins zwei – Hilfe kommt herbei« – das hatte Risy zuvor mit den Kindern

geübt. Und ganz wichtig: So lange am Telefon bleiben, bis der Gesprächspartner sagt, dass man auflegen kann. Am Ende der Stunde durfte jedes Kind noch eine spezielle Puppe beatmen und anschließend bekam jeder als Anerkennung ein Zertifikat überreicht. Finanziell unterstützt wurden diese zwei Tage vom Präventionsrat Seevetal. Herzlichen Dank dafür!

aus: www.gs-emmelndorf.de

Anzeigen


VorstadtPixel.de
MEDIENDESIGN
Logodesign · Webdesign · Flyer · Broschüren
Geschäftspapiere · Werbefotografie · Illustration ...

 **fleester haare**
FRISEURE
Wir sind für Sie da:
Di. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
Montag ist Ruhetag! **Telefon 04105 · 3733**
 **Ivonne Naudleth** · Friseurmeisterin
Winsener Landstraße 21 · 21217 Seevetal-Fleestedt
friseur@fleester-haare.de · www.fleester-haare.de

 **AUGUST ERNST**
August Ernst GmbH & Co. KG
Moorburger Kirchdeich 60
21079 Hamburg/Moorburg
Telefon 040 - 74 11 46 0
Telefax 040 - 74 11 46 30
Internet www.augusternst.de
E-Mail kontakt@augusternst.de
• Handel mit Bau- und Füllstoffen
• Transporte
• Entsorgungsleistungen inkl. logistischer Abwicklung
• Baustoffrecycling
• Containervermietung
• Erd- und Tiefbauarbeiten


Suchtaufklärung mit der Rauschbrille

Das Präventionsprojekt »KlarSicht«-Parcours zeigt Grund- und Realschülern die Folgen von Alkohol und Zigaretten

Meckelfeld. kbe. Eigentlich soll Aaric nur den kleinen Ball auf das Hütchen legen. Aber immer wieder landet die Hand des 13-Jährigen links oder rechts neben dem Hütchen. Schuld daran ist der »Drunk-Buster«. Wie eine Skibrille sieht die Rauschbrille aus. »Die Gläser schränken die Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeit ein. Sie simulieren einen Rausch mit 1,3 bis 1,5 Promille«, sagt Sebastian Thiel. Er hat einen Suchtpräventions-Parcours nach Meckelfeld gebracht. Den »KlarSicht«-Parcours der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Zwei Tage gastiert der Parcours in der Grund- und Hauptschule Meckelfeld. 300 Schüler der Grund- und Hauptschule zwischen 10 und 16 Jahren lernen an fünf Stationen alles über Alkohol und Tabak. In den beiden Themenfeldern verfolgen die Projektmacher unterschiedliche Ziele. »Beim Thema Tabak vermitteln wir, dass es nur Gründe gibt aufzuhören oder nicht erst anzufangen. Beim Alkohol wollen wir zu verantwortungsvollem Konsum anregen«, sagt Projektleiter Thiel.

Schulsozialarbeiter Felix Buttler hat den Parcours vor einem Jahr angefordert. »Damals gab es keinen bestimmten Vorfall an der Schule«, sagt er, »der Parcours gastierte in Winsen und ich wollte ihn gern an unsere Schule holen.« Fächerübergreifend werde in Meckelfeld Prävention betrieben. So werde das Thema im Biologie- sowie Werte- und Normen- aber auch im Kunstunterricht angesprochen. »Vorfälle mit Alkohol gibt es an unserer Schule nicht. Laut Schülerbefragung rauchen bei uns unter zehn Prozent der Schüler«, sagt er.

Das liegt auch am Präventionsrat der Gemeinde Seevetal. »Hier funktioniert das Netzwerk, Vereine und Einrichtungen arbeiten gut zusammen«, sagt Projektleiter Thiel. Zehn Männer und Frauen aus den Schulen, dem Jugendzentrum Meckziko, der Jugendfreizeitstätte in Maschen, vom Verein Reso-Fabrik und der Polizei wurden von den Mitarbeitern der BZgA im Vorfeld ausgebildet. Zusammen mit Mitarbeitern des Projekts betreut jeweils ein Freiwilliger eine Station im Parcours. »So lernen die Schüler die Ansprechpartner vor Ort kennen«, sagt Thiel.

Mit dem Tor der Entscheidung beginnt der Parcours. Hier sollen die Schüler die Aussage »Zum Erwachsensein gehören Rauchen und Alkohol einfach dazu« mit »Ja«, »Nein« oder



Foto: Michael Raube

Mit der Rauschbrille fühlen sich die Schüler, als hätten sie 1,3 Promille Alkohol im Blut.

»Vielleicht« beantworten. Nachdem sie die Stationen durchlaufen haben, sollen sie die Aussage erneut bewerten. Im Parcours sollen die Informationen interaktiv und spielerisch vermittelt werden. Auf überdimensionalen Zigaretten stehen Diskussionsthemen wie »Passivrauchen« oder »Einstieg«. »Danach wissen die Schüler wie lange eine Lunge zur Regeneration braucht oder dass Zigaretten 600 Zusatzstoffe haben«, sagt Felix Buttler. Der Siebtklässler Eduard Borgardt war besonders an der Station »Trink-Bar« erstaunt. Dort hat er gelernt, wieviel Gramm Alkohol in verschiedenen Getränken steckt. So enthält ein kleines Glas Bier 12 Gramm reinen Alkohol. »Ich habe außerdem gelernt, wie man abliest, wieviel Alkohol in einem Getränk ist«, sagt der 13-Jährige. Auch die Polizistin Stefanie Jahnert betreut den Parcours. Sie erwischt rauchende oder alkoholisierte Jugendliche oft auf Dorffesten. »Hier kann ich den Jugendlichen auf einer anderen Ebene begegnen«, sagt sie. Stefanie Jahnert beobachtet, dass gerade im ländlichen Raum Alkohol bei Festen eine große Rolle spielt. »Leider finden die Jugendlichen auch oft jemanden, der ihnen die Getränke beschafft. Mit dem Projekt werden sie hoffentlich für das Thema sensibilisiert«, sagt sie.

Hamburger Abendblatt, 11.09.2013

Anzeigen


**Frisch einkaufen?
Bei uns eine
sichere Sache.**
Wir liefern donnerstags auch ganz bequem zu Ihnen nach Hause!
Öffnungszeiten:
Mo. bis Sa.
7:30 – 21:00 Uhr
EDEKA
Dalinger FRISCHECENTER
Wir gratulieren dem Präventionsrat zum 20-jährigen Bestehen und wünschen weiterhin alles Gute!
Am Saal 2 (Glüsinger Str.) Meckelfeld
Tel. 040 / 701022-77 · frischecenter@edeka-dalinger.de
www.edeka-dalinger.de



Saufen bis der Arzt kommt Wer ist hier die Flasche?

Fast alle Jugendlichen machen früher oder später Erfahrungen mit Drogen. Der erste Kontakt legaler »gesellschaftlich akzeptierter« Drogen wie Nikotin und Alkohol findet allerdings immer häufiger schon bei den 12- bis 13-Jährigen statt. Besonders beliebt und in ihrer Wirkung leicht verkannt sind Mixgetränke, die mit fruchtigem Limonadengeschmack den hohen Alkoholanteil kaschieren und durch den starken Zuckergehalt noch schneller ins Blut gelangen. Der frühe regelmäßige Konsum schädigt die sich noch entwickelnden Körper.

Während Reaktionsvermögen und Hemmschwelle unter Alkoholeinfluss sinken, nehmen Aggressivität und Gewaltbereitschaft gleichzeitig zu. Gewalttätige Konflikte und Unfälle im Straßenverkehr sind die fatalen Folgen. Unter dem Motto »Wer ist hier die Flasche?« sorgen wir mit gezielten Aktio-

nen für eine frühzeitige Aufklärung unter Kindern und Jugendlichen, um schlechten Konsummuster und entstehenden Abhängigkeiten rechtzeitig vorzubeugen. Wir unterstützen Workshops und Infoveranstaltungen, die mit verschiedensten Medien in Schulen und Jugendzentren die Themen Sucht, Suchtentstehung und Suchtstoffe wie Alkohol, Nikotin, Cannabis oder Partydrogen behandeln.

Weitere Informationen auch unter:
www.reso-fabrik-verein.de/angebote/wer-ist-hier-die-flasche/



Immer das Getränk im Blick Lass dich nicht K.o.-tropfen!

Es gibt keine verlässliche Statistik darüber, wie viele Menschen jährlich Opfer von K.o.-Tropfen werden. Das liegt daran, dass die meisten Betroffenen erst zu spät oder gar nicht bemerken, dass sie Opfer geworden sind. Verschiedene Medikamente und Drogen haben diesen fatalen Effekt: Heimlich und in ausreichend hoher Dosierung in Getränk oder Speise gemischt,

betäuben sie den Betroffenen und verursachen einen kompletten Blackout. So machen sie es dem Täter leicht, sein Opfer zu bestehlen oder es sexuell zu missbrauchen. Warum sind K.o.-Tropfen so gefährlich? K.o.-Tropfen (von »Knock-out«, englisch für »Außer-Gefecht-Setzung«) sind farblos und nicht zu schmecken,

wenn sie in Getränke oder Speisen gemischt werden. Bereits nach zehn bis 20 Minuten setzen Schwindelgefühle und Übelkeit ein.

Typisch für K.o.-Tropfen ist der Gedächtnisverlust. Das Opfer hat hinterher keinerlei Erinnerungen, was von Beginn der Wirkung der Tropfen bis zu deren Abklingen geschehen ist. Häufig wird das Mittel in Diskotheken, Bars, Clubs oder Restaurants eingesetzt. In der allgemeinen Feierstimmung ist es für den Täter leicht, die K.o.-Tropfen unbemerkt in ein Getränk zu mischen.

So schützen Sie sich vor K.o.-Tropfen
Lassen Sie Ihr Glas oder Ihre Flasche nie unbeobachtet.
Wenn Sie sich unsicher sind, dann lassen Sie Ihr Getränk lieber unausgetrunken stehen.
Nehmen Sie keine offenen Getränke von Unbekannten an, lassen Sie sich nicht dazu überreden.
Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und meiden Sie Personen, die Ihnen komisch vorkommen.



Wenn Sie sich unwohl fühlen oder Ihnen schlecht wird: Sprechen Sie sofort Freunde, Bekannte oder das Personal an und bitten Sie um Hilfe. Zögern Sie nicht, den Ort (Party, Disco) zu verlassen.
Haben Sie den Verdacht, K.o.-Tropfen zu sich genommen zu haben, vertrauen Sie sich einem Arzt an oder begeben Sie sich direkt in die Notfallambulanz eines Krankenhauses.
Vermeiden Sie, zu viel zu trinken – in entsprechender Menge hat Alkohol ganz ähnliche Wirkung wie K.o.-Tropfen. Kümmern Sie sich um Freunde, die zu viel getrunken haben.
Im Zweifel immer die 110 (Polizei-Notruf) oder die 112 (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst) anrufen!

Weitere Informationen unter:
<https://weisser-ring.de/praevention/tipps/k-o-tropfen>

Alkohol am Steuer verhindern Schutzengel retten Leben

Wer abends im Landkreis ausgeht, ist häufig auf ein Auto angewiesen. Jugendliche geraten schnell in gefährliche Situationen, wenn der Fahrer seine Grenzen noch nicht kennt und meint sich hinter dem Steuer beweisen zu müssen. Die meisten schweren Verkehrsunfälle werden von den meist 18- bis 24-jährigen jungen Männern verursacht. Die Ursachen sind oftmals zu schnelles Fahren in Verbindung mit Alkohol oder Drogen. Sie gefährden dabei nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das ihrer Mitfahrer und unbeteiligter Fremder.

Die Schutzengel-Aktion soll junge Frauen und Männer ermuntern, NEIN zu sagen. Sie sollen versuchen, Einfluss auf ihre Freunde zu nehmen, unter Alkohol- und Drogeneinfluss das Auto lieber stehen zu lassen, ein Sammeltaxi zu rufen oder mit jemand anderem mitzufahren. Ein Schutzengel klärt schon zu Beginn des Abends die Frage, wer zurückschläft, wer nüchtern bleiben muss oder ob alle gemeinsam sich ein Taxi teilen können. Niemals jedoch steigt er zu einem alkoholisierten Fahrer ins Auto ein. Schutzengel versuchen auch, den Fahrer von einem defensiven Fahrstil zu überzeugen. Denn: Wer trinkt und rast ist niemals cool.

Auch Du bist ein Schutzengel!

Wer zwischen 16 und 24 Jahre alt ist, egal ob männlich oder weiblich, kann einen Schutzengelausweis bekommen, der ihm in vielen Geschäften und Freizeiteinrichtungen vergünstigten Eintritt ermöglicht. Eine Übersicht über die Vergünstigungen für Schutzengel im Landkreis Harburg ist auf der Website des Landkreises zu finden. Schutzengel übernehmen Verantwortung und zeigen Zivilcourage aber sie kennen auch die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Denn letztlich trägt nur der Fahrer die Verantwortung für sein Handeln. Wer vergeblich versucht hat, eine Unglücksfahrt zu verhindern, trägt keine Schuld!

Auch Sie können Schutzengel unterstützen

und dazu beitragen, die Anzahl an schweren Verkehrsunfällen mit Beteiligung junger Erwachsener zu senken. Als Geschäftsinhaber gewähren Sie Schutzengeln eine Vergünstigung in Ihrem Unternehmen.

Diese Initiative ist ein Gemeinschafts-Projekt von: Landkreis Harburg, Polizeiinspektion Harburg, Verkehrswacht Harburg-Land e.V. sowie dem Präventionsrat Seevetal e.V.

Weitere Informationen unter:
www.landkreis-harburg.de



FLEESTEDTER UNTERNEHMER INITIATIVE E.V.

Die Fleestedter Unternehmer wünschen alles Gute zum **20. jährigen Jubiläum**.
Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

www.fui-fleestedt.com

KOPPERMANN
Garten- & Landschaftsbau

Niedermoor 7 | 21217 Seevetal | Tel.: 040 - 288 08 4290
info@koppermann-galabau.de | www.koppermann-galabau.de

Gestalten · Renovieren · Instandhalten

KÖHLER MALEREIBETRIEB e.K. Seit 1965

Bringen Sie Farbe in Ihre Umgebung. Mit uns!

Tel.: 040-768 62 16 · www.maler-koehler.de
Inhaber: Heiko Damme · Malermeister · Pulvermühlenweg 20 · 21217 Seevetal-Meckelfeld

Inh. Britta Grätz

britta's SALON

IHR FRISEUR IN MECKELFELD

Rönneburger Str. 2 · 21217 Seevetal
Tel. 040 · 768 67 61

Hilfe für Kriminalitätsoffer & Verhütung von Straftaten

Wer selbst einmal Opfer einer Straftat geworden ist oder in seinem persönlichen Umfeld unter den Folgen von Kriminalität und Gewalt zu leiden hat, braucht die Hilfe und Unterstützung seiner Mitmenschen. Der Weisse Ring leistet diese Hilfe schnell, vielfältig und direkt. In bundesweit 420 Außenstellen leisten rund 3000 ehrenamtlich tätige Mitarbeiter/innen Opfern und ihren Angehörigen praktische Unterstützung. Menschlicher Beistand und immaterielle Hilfe sind die wichtigsten Elemente im Hilfsangebot des Vereins.

Wir können außerdem helfen durch:

- Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft oder Gericht
- Hilfestellung im Umgang mit weiteren Behörden
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen
- Unterstützung bei materiellen Notlagen im Zusammenhang mit der Straftat u.a. durch
 - Hilfeschecks für eine für das Opfer jeweils kostenlose frei wählbare anwaltliche bzw. psychotraumatologische Erstberatung
 - Übernahme von Anwaltskosten, insbesondere
 - zur Wahrung von Opferschutzrechten im Strafverfahren
 - zur Durchsetzung von Ansprüchen nach dem Opferentschädigungsgesetz
 - Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Angehörigen
 - in bestimmten Fällen finanzielle Unterstützung zur Überbrückung tatbedingter Notlagen.

Im Bereich der **Kriminalpräventionsarbeit** bieten wir u.a. Vorträge zu Themenbereichen wie »Kriminalität zum Nachteil von Senioren/innen«, »Mobbing, Cybermobbing«, »Zivilcourage«, »Partykompetenz« an. Die Vorträge sind selbstverständlich kostenlos.

Aus dem Thema »Kriminalität zum Nachteil von Senioren/innen« haben wir das Vorbeugungskonzept **»Klappe zu – Einkauf sicher!«** entwickelt. Hier erhalten Rollatorennutzer vom Weisser Ring kostenlos Deckel für ihre Rollatoreneinkaufskörbe, um durch einfaches Verriegeln die Inhalte des Korbes vor der sogenannten »Wegnahme im Vorbeigehen« zu sichern. Einfache Montage mit großer Wirkung! **Achtung! Die Geldbörse gehört niemals in den Einkaufskorb!**

Als Partner des Präventionsrates Seevetal e.V. wünschen wir dem Verein zu seinem 20-jährigen Bestehen alles erdenklich Gute. Mögen die Mitglieder des Vereins weiterhin so erfolgreich in ihrer präventiven Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger in Seevetal wirken. Aus Sicht des Weisser Ring e.V. kann der Präventionsrat Seevetal e.V. mit Stolz auf eine 20-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Kontakt: info@weisser-ring.de



von Karl-Heinz Langner

Anzeige

Seit 1981 arbeiten wir ausschließlich nach den biologisch-dynamischen Grundsätzen von Demeter.

Die Gesundheit von Mensch und Erde steht dabei immer im Mittelpunkt. Das ist nachhaltig gut für zukünftige Generationen – und macht unsere Backwaren so wertvoll und lecker. Erleben Sie's selbst: in unserer Gläsernen Backstube in Seevetal!

Gläserne Backstube mit Bio-Café
Postweg 200, 21218 Seevetal, Tel. 041 05 - 585 200, www.bahde.de

Bahde. Täglich.



© C. Schüller / Fotolia

Inszenierte Gewalttaten

Weisser Ring testet Zivilcourage unter Passanten

Eine ältere Dame holt sich Geld aus dem Bankautomaten eines Einkaufszentrums. Kurz darauf sprechen zwei Jugendliche sie an, scheinbar um nach dem Weg zu fragen. Tatsächlich wenden sie ihr unbemerkt das Portemonnaie aus der Handtasche, um sich dann aus dem Staub zu machen. Doch die Diebe kommen nicht weit, weil ein Passant beherzt eingreift und die Täter aufhält.

Hier schreitet ein Polizeibeamter ein, denn der Trickdiebstahl war zum Glück nicht echt sondern inszeniert. In gemeinsamen Öffentlichkeits-Aktionen testen die Polizeiinspektion Harburg und DER WEIßE RING Passanten auf ihre Bereitschaft, bei Gewalttaten einzugreifen und zu helfen.

Zivilcourage heißt in erster Linie, dem Opfer beizustehen, ohne den Helden zu spielen oder sich selbst leichtfertig in Gefahr zu bringen. Dass das oft eine Gratwanderung ist, weiß Initiator Karl-

Heinz Langner als ehemaliger Leiter der Tostedter Polizeidienststelle. Jetzt ist er beim Weissen Ring als Außenstellenleiter Harburg tätig. Ziel dieser und anderer Aktionen ist es, die Öffentlichkeit im Landkreis zum Thema Zivilcourage zu sensibilisieren und aufzuklären. Denn wie verhält man sich eigentlich richtig, wenn man Zeuge von Gewalttaten wird oder gar selbst betroffen ist? Der Weiße Ring hat dazu einen Leitfaden zusammen gestellt:

Regeln für Zivilcouragierte

- Beobachten Sie die Situation genau!
- Fordern Sie andere zum Mithelfen auf!
- Prägen Sie sich Tätermerkmale ein!
- Wählen Sie den Notruf 110!
- Kümmern Sie sich um das Opfer!
- Bleiben Sie als Zeuge am Tatort!
- Gefährden Sie sich nicht selbst!

Wie mache ich als Opfer auf mich aufmerksam?

- Sprechen Sie Passanten direkt an: »Sie da in der roten Jacke, bitte helfen Sie mir!«
- Fordern Sie konkret Hilfe: »Rufen Sie die Polizei!«
- Weisen Sie auf die Notlage hin: »Das ist ein Notfall!«
- Erregen Sie Aufmerksamkeit: Schreien oder Trillerpfeife benutzen!
- Siezen Sie den Täter: »Hören Sie auf!«
- Aktivieren Sie das Handy: Mit eingespeichertem Notruf!
- Tun Sie etwas, womit der Täter nicht rechnet: Nutzen Sie den Überraschungseffekt!

Nähere Informationen zum Thema finden Sie auch in der Infobroschüre des Weissen Rings »Zeig Zivilcourage!« als Download unter <https://weisser-ring.de/praevention/tipps/zivilcourage>

Anzeige

Dagmar Kaska
Rechtsanwältin

Schwerpunkte: Verkehrsrecht · Vertragsrecht · Mietrecht

Räuberberg 21
21217 Seevetal
Termine nach Vereinbarung

Telefon 040 · 76 11 45 21
info@kanzleikaska.de
www.kanzleikaska.de

Polizeiinspektion Harburg Ihr Präventionsteam stellt sich vor

Prävention ist für die Polizei Niedersachsen seit vielen Jahren ein wesentlicher Bestandteil des gesetzlichen Auftrags zur Gefahrenabwehr und damit nicht unerheblicher Teil der täglichen Arbeit. Im Zuge der Reform der Polizei Niedersachsen im Jahr 2004 erfolgte eine Bündelung der Präventionsaktivitäten auf Ebene der Polizeiinspektionen in Präventions-

teams. Dies besteht, mit wenigen Ausnahmen, grundsätzlich aus dem Beauftragten für Jugendsachen (BfJ), dem Beauftragten für Kriminalprävention (BfK) und dem Verkehrssicherheitsberater (VSB). Erfahren Sie mehr über die Mitarbeiter des Präventionsteams der Polizeiinspektion Harburg und deren Aufgaben.

Beauftragter für Jugendsachen (BfJ)

**Kriminalhauptkommissar
Carsten Bünger**

Tel. 04181/285-107

carsten.buenger@polizei.niedersachsen.de

- Ansprechpartner für Fragen und Probleme zu Jugendkriminalität und Jugendgefährdung für Schulen, Behörden, Präventionsräte, Eltern, Elternräte und sonstigen Institutionen
- Entwicklung, Betreuung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen zur Prävention im Bereich Jugend in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern
- Durchführung von Unterrichten für SchülerInnen und Informations- und Vortragsveranstaltungen für Eltern, z.B. zu Themen wie Förderung von Mediensicherheit, legale und illegale Drogen (insbesondere Alkohol und Cannabis), sowie Gewalt / Zivilcourage



Fotos: Polizei Harburg

»Kinder brauchen Eltern als Eltern, nicht als Freunde. Eltern sollten ihre Kinder altersangemessen begleiten und ihnen auch in schwierigen Lebenssituationen mit Rat und Orientierung zur Seite stehen.«

Die Kriminalpolizei rät:

Drogen / Sucht – Was können Eltern tun?

- Seien Sie sich Ihrer Vorbildfunktion bewusst, auch bei älteren Jugendlichen. Prüfen Sie z.B. den eigenen Alkohol- oder Nikotinkonsum.
- Interessieren Sie sich für die Freizeitgestaltung bzw. den Umgang Ihrer Tochter / Ihres Sohnes. Drogenkonsumierende Freunde stellen ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar.
- Klären Sie Ihr Kind sachlich über die Gefahren von Drogenkonsum / -missbrauch auf. Gestatten Sie keinen Drogenkonsum zu Hause.
- Drücken Sie Ihre Sorge aus und vereinbaren Sie schützende Regeln. Dadurch geben Sie Ihrem Kind Orientierung und damit Halt. Desinteresse oder Verharmlosung hilft Ihrem Kind nicht.

Tipps im Umgang mit dem Internet

- Das Veröffentlichen fremder Film- und / oder Bildaufnahmen ohne Einverständnis ist strafbar.
- Halten Sie ihr System bzw. Ihre Software aktuell. Aktualisieren Sie die Daten regelmäßig (»Updates«).
- Legen Sie regelmäßig Kopien der wichtigsten Daten an (»backup«).
- Verwenden Sie ein sicheres Passwort. Das hat mindestens zehn Zeichen, besser mehr, ist unlogisch, nicht im Duden zu finden und besteht aus Kleinbuchstaben, Großbuchsta-

ben, Ziffern, Sonderzeichen in wechselnder Abfolge. Nutzen Sie für jede Anwendung ein eigenes Passwort.

- Üben Sie Zurückhaltung bei der Veröffentlichung persönlicher Daten wie Anschrift oder Geburtsdatum in sozialen Netzwerken. Nennen Sie keine Ausweis- oder Kontodaten.

Cybercrime

- Überprüfen Sie online-Shops vor dem Kauf. Je verlockender ein Angebot, desto misstrauischer sollten Sie sein! Lassen Sie sich Zeit und vergleichen Sie das Angebot. Prüfen Sie den Anbieter!
- Nutzen Sie sichere Zahlungswege, die Ihnen von seriösen Internetportalen zur Verfügung gestellt werden. Seien Sie vorsichtig, wenn von den üblichen Zahlungswegen abgewichen oder Überweisungen ins Ausland getätigt werden sollen.
- Bekommen Sie unaufgefordert Mails von unbekannten Personen oder Firmen, zu denen Sie keinen geschäftlichen Kontakt haben und in denen Sie aufgefordert werden, Anhänge zu öffnen oder Links anzuklicken bzw. sollen Sie Zugangsdaten wie Passwort und PIN eingeben, seien Sie misstrauisch. Löschen Sie diese Mails ohne weitere Aktion. Erkundigen Sie sich bei den Firmen vorher auf Richtigkeit.
- Die Polizei wird Sie am Telefon nie auffordern, Bargeld oder Schmuck zur Abholung bereitzuhalten. Lassen Sie sich im Falle eines Anrufs den Namen und die Dienststelle geben. Überprüfen Sie diese Angaben durch eigene Recherche. Informieren Sie Ihre Polizei.



»Geben Sie den Ganoven keine Chance! Informieren Sie sich. Kompetent. Kostenlos. Neutral. Bei Ihrer Polizei!«

Beauftragter für Kriminalprävention (BfK)

**Kriminalhauptkommissar
Heinz-Walter Johanßon**

Tel. 04181/285-108

walter.johanzon@polizei.niedersachsen.de

- Verantwortlich für die technische sowie für die verhaltensorientierte Prävention von Erwachsenen, insbesondere sicherungstechnische Fachberatung an Neubauten und bestehenden Objekten für Privatpersonen, gewerbliche und öffentliche Einrichtungen (z. B. Schulen, Sportstätten, Schützenvereine)
- Koordination und Durchführung von Vortragstätigkeiten bzw. verhaltensorientierten Präventionsmaßnahmen zu Themen der Gewalt-, Eigentums- und Internetkriminalität
- Weitere Schwerpunkte: Opferschutz, Häusliche Gewalt, Schutz der Senioren

Verkehrssicherheitsberater (VSB)

**Polizeioberkommissar
Dirk Poppinga**

Tel. 04181/285-109

dirk.poppinga@polizei.niedersachsen.de

- Verkehrssicherheitsarbeit und Verkehrsunfallprävention für alle Altersgruppen mit Schwerpunkten bei Schulanfängern, jungen Fahrern (18 - 24 Jahre) und Senioren (ab 65 Jahre)
- Koordinierung und Betreuung von Projekten rund um Fußgänger und Radfahrer in Grundschulen, das Schutzengel- und Fahrschulprojekt im Landkreis Harburg, Senioren als Fußgänger sowie Rad- und Autofahrer im Straßenverkehr
- Weitere Tätigkeitsfelder: Steuerung und Begleitung von Maßnahmen in den Bereichen Baumunfälle, Wildunfälle, Geschwindigkeitsüberschreitungen sowie Drogen im Straßenverkehr



»Augen auf im Straßenverkehr! Sie haben Fragen zu Themen der polizeilichen Präventionsarbeit? Wir haben die Antworten! Melden Sie sich!«

**Kontakt: Polizeiinspektion Harburg · Das Präventionsteam · Schützenstraße 17 · 21244 Buchholz in der Nordheide
praevention@pi-harburg.polizei.niedersachsen.de**

Anzeige

Herzlichen Glückwunsch

und vielen Dank für 20 Jahre unschätzbare Arbeit im Sinne des Gemeinwohls!

Kuhn+Witte
Ihr Vertrauen ist unser Antrieb

Lehrteburg · Alterdekerweg 2-12 · Buchholz · Lüneburger Straße 9

WIR GRATULIEREN

DEM PRÄVENTIONSRAT SEEVETAL E.V. ZUM
20. JÄHRIGEN JUBILÄUM
UND WÜNSCHEN WEITERHIN
VIEL ERFOLG.

Gemeinsam mehr erreichen!

MITTELSTANDS- UND GEWERBEVEREIN
MECKELFELD
www.mgm-meckelfeld.de

2010 war die Zahl der Wohnungs- und Hauseinbruchdelikte so hoch, dass die Polizei Seevetal etwas Neues ausprobierte: intensive Aufklärung der Bürger. Dazu lud sie die Bürger ein, und sie kamen zu den Infoabenden in Hittfeld, Meckelfeld, Fleestedt, Maschen und Ramelsloh, die innerhalb einer Woche stattfanden. Die Besucherzahlen übertrafen alle Erwartungen, es waren mehr als 1500 Personen.

Bei den Einbruchsdiebstählen sind die Zahlen stark rückläufig. Laut Peter Kasper, Leiter des Polizeikommissariats Seevetal, waren es in Seevetal 150 Einbrüche im Jahr 2017. Hier scheinen die Ermittlungsarbeiten, die in den letzten Jahren zu mehreren Verurteilungen mit zum Teil hohen Haftstrafen führten, sowie offensive Kontrollmaßnahmen einen gewissen Verdrängungseffekt zu zeigen.

Der nebenstehende Artikel erschien im Hamburger Abendblatt am 24.09.2011. (in Auszügen)

Tipps zum Einbruchschutz

- Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit. Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie so oft wie möglich ab – auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur kurzzeitig verlassen

- Deponieren Sie Ihren Haus- oder Wohnungsschlüssel niemals draußen. Einbrecher kennen jedes Versteck!

- Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos, sondern zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Nutzen Sie Türspion und Sperrbügel (Türspaltsperr).

- Pflegen Sie den Kontakt zu Ihren Nachbarn – für mehr Lebensqualität und Sicherheit. Denn in einer aufmerksamen Nachbarschaft haben Einbrecher kaum eine Chance.

- Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück und sprechen Sie sie an.

- Sorgen Sie in Mehrfamilienhäusern dafür, dass Keller- und Bodentüren stets verschlossen sind.

- Alarmieren Sie bei Gefahr (Hilferufe, ausgelöste Alarmanlagen), in Verdachtsfällen und bei verdächtigen Beobachtungen (z.B. Personen, Fahrzeuge) sofort die Polizei über Notruf 110.

Mehr zum Thema unter:
www.polizei-beratung.de und
www.k-keinbruch.de

Was Einbrecher gar nicht mögen



2011: Walter Johanßon (Beauftragter für Kriminalprävention), Günter Schwarz (Bürgermeister Seevetals), Erwin Dittbrenner (Leiter des Seevetaler Polizeikommissariats), Hans-Jürgen Scholz (Leiter des Kriminalermittlungsdienst in Seevetal)

»Gemeinde, Polizei und Präventionsrat wollen Tätern die Arbeit mit einer Aufklärungsaktion schwer machen.

Hittfeld. Polizei, Gemeinde und Präventionsrat machen gemeinsame Sache gegen Einbrecher. Mit einer Aufklärungsaktion wollen die Akteure gegen einen unrühmlichen Rekord in der Gemeinde Seevetal, die mitten im Speckgürtel der Hansestadt Hamburg liegt, vorgehen. Seevetal ist das Dorado für Einbrecher im Landkreis Harburg. Die Gemeinde vor den Toren Hamburgs lockt Einbrecherbanden aus Hamburg, aus Deutschland und aus dem Ausland. Einbrecher finden in der Gemeinde alles, was ihr Herz begehrt: Einfamilienhäuser einkommensstarker Bürger und eine ausgezeichnete Infrastruktur mit neun Autobahnabfahrten und guten Zugverbindungen. Beides ermöglicht den Tätern, viele werden inzwischen durch erhöhte Polizeipräsenz in Hamburg ins Umland verdrängt, ausgezeichnete Fluchtmöglichkeiten. Seevetal ist auch beliebt bei Einbrechern aus dem Ausland. Im letzten Jahr nahm die Polizei gar eine Diebesbande aus Chile fest. Bei einem Einbruch entsteht nicht nur materieller Schaden. Erwin Dittbrenner, Leiter des Seevetaler Polizeikommissariats, sagt: »Ein Einbruch hat mehrere Dimensionen. Zum einen entsteht materieller Schaden für die Opfer. Zum anderen aber wird ein existenzielles Grundbedürfnis der Menschen, nämlich die Sicherheit gebrochen. Die Opfer leiden nach einem Einbruch unter Angst, im schlimmsten Fall entstehen bei ihnen sogar psychische Störungen.«

Die Opfer fühlen sich in den eigenen vier Wänden oft nicht mehr sicher. Die Mittel der repressiven Kriminalitätsbekämpfung auf dem Gebiet der Einbruchsdelikte, so Dittbrenner, seien weitgehend ausgeschöpft. Es sei nicht machbar für die Beamten, überall zur selben Zeit zu sein. Genauso wenig machbar, so der Polizeibeamte, sei es, ständig alle Bahnhöfe oder Autobahnabfahrten zu überwachen und jedes Auto zu kontrollieren. Es finde ein regelrechter Verdrängungsprozess ganzer Einbrecherbanden von Hamburg nach Seevetal statt.

Dittbrenner: »Deswegen wollen wir jetzt etwas Neues probieren. Mit unserer Aufklärungsaktion wollen wir die Bürger sensibilisieren, wir wollen ihnen aufzeigen, wie sie ihr Haus, ihre Wohnung für Einbrecher uninteressant machen können.« Ideengeber für diese Aktion, die innerhalb der Polizeidirektion Lüneburg einmalig ist, war Hans-Jürgen Scholz. »Wir werden den Besuchern unserer Veranstaltungen ganz konkrete Tipps geben, um Einbrecher abzuschrecken. Diese Anregungen haben wir anhand der Tathergangsbeschreibungen unserer Fälle erarbeitet. Und es sind oft ganz einfache Dinge, die einen Einbrecher schon abschrecken, wenn er das Objekt vorher auskundschaftet.« Ein weiteres Anliegen von Polizei, Gemeinde und Seevetaler Präventionsrat ist es, »die Menschen dazu zu bewegen, vermehrt auf die Häuser ihrer Nachbarn zu achten und gegebenenfalls die Polizei zu rufen.« Johansson: »Wir sind in der Lage, sofort solchen Hinweisen aus der Bevölkerung nach zu gehen, notfalls auch mit Hilfe der Kollegen aus den anderen Kommisariaten.«

aus: Hamburger Abendblatt,
24.09.2011, von Rachel Wahba



Eine Aktion vom Round Table und Ladies Circle Deutschland Der Weihnachtspäckchen-Konvoi

Mitten in Europa leben Kinder, denen ihre Eltern nicht einmal ein einziges Geschenk zu Weihnachten übergeben können. Für Rumänien, Moldawien und die Ukraine organisiert seit vielen Jahren der Round Table und der Ladies Circle Deutschland deshalb den Weihnachtspäckchenkonvoi.

Detlev Dose, Vertreter der Seevetaler Unternehmerratschenschaft im Präventionsrat, engagiert sich seit vielen Jahren beim Round Table Hamburg-Harburg und unterstützt ihn mit seinem Unternehmen STS - Seevetaler Transport Service bei verschiedenen Projekten. 2014 war das Seevetaler Warenhotel erstmals »Herberge« für die Weihnachtspäckchen und wurde dann bereits im Folgejahr durch den Präventionsrat und dem in diesem Verein organisierten Netzwerk erfolgreich unterstützt. Bereits drei Mal ist die Firma STS mit einem 40t-Sattelzug nach Rumänien gefahren und hat die gesammelten Päckchen vorort an die Kinder mitverteilt.

Seit 2001 bringt der Weihnachtspäckchenkonvoi Kinderaugen zum Leuch-

ten. Im ersten Jahr fuhren elf Fahrzeuge, jetzt sind es inzwischen 36 Lkw und Busse und ca. 130 ehrenamtliche Helfer, die bis in die entlegensten Dörfer, die Päckchen ausliefern. Aus Seevetal kam ein Lkw mit beachtlichen 62 Paletten, auf denen 9.240 Päckchen gestapelt waren.

Nun steht die nächste Reise bevor. Jetzt kann wieder mit einer kleinen Geste Großes bewegt werden! Die Päckchen werden in Deutschland von Familien, Kindergartengruppen und Schulklassen mit Spielsachen, Kleidung und Süßigkeiten gepackt. Jeder, der mitmachen möchte, kann sein Päckchen bis zum 16. November bei einer der offiziellen Sammelstellen abgeben. Die Idee ist, dass sich Kinder bewusst selbst mit gut erhaltenem Spielzeug an dem Päckchenpacken beteiligen. Die Eltern füllen das Päckchen auf. Empfehlenswert sind Spielsachen, Kinderkleidung (Mützen, Handschuhe, Schals und Sportsachen), Hygieneartikel (Zahnpasta, Zahnbürste und Waschzeug) sowie Mal- und Schreibutensilien. Die Spenden sollten am besten in einem Karton



zu einem schönen Weihnachtsgeschenk verpackt werden. Als persönlichen Gruß können die Kinder gern eine Weihnachtskarte beilegen.

Weitere Informationen zum Konvoi gibt es beim Round Table im Internet unter weihnachtspaeckchenkonvoi.de und bei Facebook unter STS - Seevetaler Transport Service. Dort sind auch viele Bilder und Filme der vergangenen Jahre anzuschauen.

Lasst uns gemeinsam die Kinderaugen zum Leuchten bringen.





Signale von Kindern richtig deuten Aufwachsen in häuslicher Gewalt

Moritz schläft nicht. Er isst nicht. Ist fahrig. Kann sich selbst nicht ausstehen. Er sieht den Lehrer sprechen. Aber er hört nicht, was er sagt. Er hört immer nur Mamas Schluchzen und Papas Flut von Verwünschungen. Schlimme Dinge. Die er lieber nie gehört hätte. Aber jetzt sind sie da. In seinem Kopf. Genau wie die Bilder, die er nicht wieder los wird. Seine Mutter, die auf dem Küchenboden liegt. Ihr Kopf, wie er auf die Heizung schlägt. Er spürt diese Wut. Tief in ihm brodelnd. Am liebsten hätte er seinen Kopf in Papas Bauch gerammt. Aber er hat sich nicht getraut. Mal wieder nicht. Hat sich verkrochen, in den Flur, auf die Treppe. Geflüchtet. Wie eine Maus. Er ist auf der Hut. Moritz versucht, nichts zu tun, was Papa aufregen könnte. Man weiss nie, wann es wieder los geht. Und vor allem warum. Plötzlich ist da Tom. Der ihn jetzt schon zum dritten Mal anrempelt. Und dann kann er einfach nicht mehr anders. Er spürt, wie alles hervorbricht, als er sich auf ihn stürzt. Ein Schicksal. Aber kein Einzelfall.

Häusliche Gewalt herrscht nicht nur in der Anonymität dicht besiedelter Großstädte. Auch in den kleinen idyllischen Dörfern der Heide. Vor Ihrer Haustür. In Ihrer eigenen Schulkasse. Schauen Sie nicht weg. Helfen Sie Kindern wie Moritz.

Gewalt äussert sich

Für die betroffenen Kinder kann der Kindergarten oder die Schule ein Ruhepol im Kontrast zu der belasteten und bedrohlichen Familiensituation darstellen. Gleichzeitig sind Kindergärten und Schulen die Orte, an denen Mädchen und Jungen die Folgen ihrer familiären Belastung ausleben. Zum Beispiel:

- durch Konzentrations- und Leistungsstörungen
- durch extrem angepasstes oder extrem auffälliges Verhalten
- durch aggressives Verhalten oder sich zurückziehen

1. Problem: diese Verhaltensweisen sind nicht ohne Weiteres als Folgen häuslicher Gewalterfahrungen erkennbar.

2. Problem: Die von häuslicher Gewalt betroffenen Erwachsenen verschleiern, bagatellisieren oder leugnen oft die häusliche Situation. Scham- und Schuldgefühle, sowie Hilflosigkeit spielen hier eine Rolle.

ErzieherInnen und LehrerInnen sind gerade für jüngere Kinder wichtige Vertrauenspersonen, die einen relativ guten Einblick in die familiäre Situation haben. Aufgrund der rechtlichen Grundlagen (§8a SGB VIII bzw. § 4 KKG) dürfen und müssen sie tätig werden.

Was tun, wenn ein Kind sich anvertraut?

Wenn Kinder berichten, häusliche Gewalt erfahren zu haben, lügen sie in der Regel nicht. Daher die Grundregel: Glauben Sie dem Kind! Nehmen Sie das Kind in seinen Gefühlen ernst. Für das Kind ist es eine große Hilfe, wenn es seine Gefühle aussprechen kann. Stehen Sie als GesprächspartnerIn zur Verfügung, aber drängen Sie das Kind nicht. Fragen Sie, was das Kind wünscht. Nehmen Sie sich Zeit.

Vermitteln Sie dem Kind deutlich, dass die Verantwortung für das Geschehen ausschließlich bei dem Erwachsenen liegt — unabhängig davon, wie sich das Kind verhalten hat.

Versprechen Sie nur, was Sie auch halten können! Loben Sie das Kind dafür, dass es sich an Sie wendet und darüber erzählt. Sichern Sie dem Kind Unterstützung zu! Erzählen Sie, dass Sie überlegen werden, wie Sie dem Kind und der Familie am Besten helfen können und Sie sich dafür auch mit anderen Fachleuten beraten werden.

Sie können sich an eine der nebenstehenden Beratungsstellen wenden, Ihre Beobachtungen schildern und sich Unterstützung für das weitere Vorgehen holen.

Im Verein »Gewalt überwinden e.V.« haben sich Einzelpersonen, PolitikerInnen, Gleichstellungsbeauftragte, Psychotherapeuten sowie Vertreter aus Kommunen des Landkreises, kirchlichen Einrichtungen, Wohlfahrtsverbänden, Frauenhäusern und der Polizei zusammengeschlossen. Das Netzwerk gegen häusliche Gewalt kommt zweimal jährlich zu Arbeitssitzungen zusammen. Direkte und persönliche Gespräche tragen dazu bei, den Opfern zeitnah und effektiv zu helfen.



Ein starkes Netzwerk

Das Netzwerk des Präventionsrats engagiert sich auch außerhalb Seevetals in verschiedenen Arbeitsgruppen und Vereinen. So ist es mit dem Thema »Häuslicher Gewalt« im Verein »Gewalt überwinden e.V.« in Buchholz.

Dabei handelt es sich ebenfalls um ein Netzwerk, das sich speziell für dieses Thema einsetzt.

Zur Sensibilisierung von ErzieherInnen und Lehrkräften organisiert der Verein Informationsabende in Grundschulen, die von Experten geleitet werden.

Signale von Kindern verstehen. Hier finden Sie Hilfe!

Diese Stellen bieten Ihnen Beratung & Unterstützung bei dem Verdacht und in Fällen häuslicher Gewalt. Am Telefon oder in einem persönlichen Gespräch. Auch anonym. Und kostenlos.

Gewalt überwinden im Landkreis Harburg e. V.
Dorothea Blaffert, Pastorin,
Tel. 04105 · 76555
kg.rosengarten-klecken@evlka.de

Dörthe Heien, Diakonisches Werk der Ev. - Luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen
Neue Straße 8 · 21244 Buchholz i.d.N. Tel. 04181 · 2197921
biss@diakonie-hittfeld-winsen.de

gewaltueberwinden-lkharburg.de

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Harburg-Land e.V.
Neue Str. 13 · 21244 Buchholz
Tel. 04181 · 38 06 36
info@kinderschutzbund-harburg-land.de

Frauenhaus Tel. 04181 · 217151

Erziehungsberatungsstelle
Landkreis Harburg
Beratung, wenn Sie einen Verdacht haben.
Hamburger Str. 23 · 21244 Buchholz
Tel. 04181 · 969393

Jugendamt:
Abt. Jugend & Familie
Landkreis Harburg
Beratung, Vermittlung, unterstützende Hilfen:
Schloßplatz 6 · 21423 Winsen / Luhe
Tel.: 04171 · 693480

Anzeige

Am liebsten das Beste!

Unsere goldene girocard.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt 16.500 Vorteile nutzen!

vblh.de/goldenegirocard



GEWALT LEBT DAVON, DASS MAN SIE

*erst nicht für möglich hält,
dann einfach ausblendet,
ewig herunterspielt,
nicht beim Namen nennt
und so lange totschweigt,
bis es zu spät ist!*

**Gewalt ist
keine Privatsache**

Häusliche Gewalt hat viele Gesichter

Gewalt bleibt nicht in der Familie. Sie wirkt sich auf alle Bereiche unserer Gesellschaft aus, prägt und schädigt sie und wird wieder zum Nährboden für neue Gewalt. Häusliche Gewalt ist meist gut getarnt und nicht auf den ersten Blick sichtbar. Genaues Hingucken und Hinhören und mehr Sensibilität gegenüber den Symptomen häuslicher Gewalt ist daher nötig. Die Augen zu verschließen heisst Gewalt zu dulden. Neben körperlichen Misshandlungen und sexueller Gewalt kommt es zu psychischer Gewalt wie Erniedrigungen und Drohungen, zu sozialer Gewalt, wie Einsperren und Kontaktverbot und zu ökonomischer Gewalt wie Geldentzug oder Verbot von Erwerbstätigkeit. Häufig kommen in einer Gewaltbeziehung mehrere Formen von Gewalt vor.

In über 90% der Fälle sind Frauen Opfer und Männer Täter. Jede 4. Frau wird im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt durch ihren Lebenspartner. Jegliche Gewalt ist für die Opfer äußerst demütigend, verletzt ihr Selbstbild und Selbstwertgefühl und hat einen Vertrauensverlust zur Folge.

Aus Gewalt erwächst neue Gewalt. Täter wie Opfer finden sich in allen sozialen Schichten. Abhängigkeiten, Tren-

nungen, Alkohol oder Arbeitslosigkeit können die Situation zwar verschärfen, sind aber häufig nicht ursächlich. Die erlebte Gewalt in der Kindheit und Jugend ist hingegen das größte Risiko und die häufigste Ursache für häusliche Gewalt.

Kinder müssen immer als eigenständige Opfer der Gewalt gesehen werden. Egal, ob sie den Gewalthandlungen direkt ausgesetzt sind oder sie als Zeugen erleben. Kinder leiden unter kurz- und langfristigen Folgen, wenn sie Gewalt in der Partnerschaft miterleben.

Die Tragik für die betroffenen Familien besteht nicht nur in den Ausbrüchen schwerer körperlicher Gewalt, sondern in der unterschweligen Angst vor ihr. Sie erzeugt ein ständiges Lauern auf Gefahren, ein Leben in Angst.



www.gewaltueberwinden-lkharburg.de

Der Verein Gewalt überwinden im Landkreis Harburg e.V. setzt sich dafür ein, dass

- das Zuhause Schutzraum bleibt
- häusliche Gewalt ins öffentliche Bewusstsein rückt
- entsprechende Hilfsangebote gefördert werden

Der Verein unterstützt:

- das Netzwerk gegen häusliche Gewalt
- das Frauenhaus (AWO)
- die BISS Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt (Diakonie)
- Gewaltprävention an Schulen, in Institutionen und Unternehmen (Workplace Policy)
- Öffentlichkeitsarbeit und Infoveranstaltungen
- Hilfsfonds für Opfer häuslicher Gewalt
- die Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder (Opferfond Heimerziehung)
- den Ausbau des Beratungsangebotes (für Opfer und Täter)

... und zukünftige Projekte gegen Gewalt!

Fahrradcontainer am Zörnweg Axel und die Räder



Von Juli 2014 bis Mai 2018 wurde die Fahrradwerkstatt in der Regie und meistens allein von Axel Splittgerber betrieben. Man wurde oft gefragt, wann kommt Axel. Er hätte sieben Tage die Woche dort Dienst machen können.

Mitte 2018 wurden die Flüchtlingsunterkünfte in Meckelfeld geräumt. Ein Teil der Bewohner hat inzwischen Wohnungen gefunden, die anderen wurden in andere Unterkünfte umgesiedelt. Damit war der Fahrradcontainer am Zörnweg überflüssig geworden.

In den 4 Jahren wurden ca. 350 Fahrräder gespendet. Es waren fast neue Räder dabei, es gab aber auch viele, die nur noch als Ersatzteile genutzt werden konnten.



Fotos: PräV.Rat Seevetal

Integration durch Sprachförderung FLY holt Eltern in die Schule

Ohne ausreichende Sprachkompetenz haben Kinder mit Migrationshintergrund oft keine Chance auf schulischen Erfolg. Um den Zugang zur Deutschen Sprache zu erleichtern müssen die Eltern »mit ins Boot« oder vielmehr in die Schule geholt werden. Damit sie ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen können, brauchen sie anfangs häufig selbst Unterstützung. Mit Projekten wie »Mama lernt Deutsch« hat der Präventionsrat Seevetal in der Vergangenheit bereits erfolgreich dazu beigetragen. Begleitet wurde das Projekt durch die Kirchengemeinde Meckelfeld und die Grundschule Meckelfeld.

Weitere Informationen zu FLY unter:
<https://li.hamburg.de/family-litaracy/>
www.familien-mit-zukunft.de

Presseecho | aus Kreiszeitung Wochenblatt am 23.07.2014

Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge: Präventionsrat-Projekt in Meckelfeld

kb. Meckelfeld. Mit dem Fahrrad kommt man schnell von A nach B, kann die Umgebung erkunden, Besorgungen machen. Auch für die Flüchtlinge, die in Meckelfeld untergebracht sind, ist das Rad eine gute und günstige Möglichkeit, sich fortzubewegen. Umso wichtiger ist es, dass das Gefährt in gutem Zustand und verkehrssicher ist.

Der Präventionsrat Seevetal richtet deshalb jetzt eine Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge in direkter Nähe zur Asylbewerber-Unterkunft im Zörnweg ein. Für das Vorhaben wurde eigens ein Container und eine Grundausstattung an Werkzeug angeschafft.



Peggy & Bernd Bicker (links) vom örtlichen Fahrradgeschäft unterstützen das Projekt

© Kreiszeitung Wochenblatt

Anzeige

CHRISTIAN MEYER

Notar · Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte:
Erb-/Familien-/Arbeitsrecht

Interessensschwerpunkte:
Vertrags-/Verkehrs-/Mietrecht

Mattenmoorstr. 11 · 21217 Seevetal-Meckelfeld

Tel: 040 · 79 00 50-0

Fax: 040 · 79 00 50 50

Tel. Notariat: 040 · 79 00 50 13

eMail: office@kanzlei-meyer.net



NOTAR



© Foto: Gemeinde Seevetal

Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung Kunst & Inklusion – Bunte Bushaltestellen

In Zusammenarbeit mit f & w Haus Huckfeld, eine Einrichtung für Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen, hat der Präventionsrat Seevetal mit Willi Cramer (Idee u. Umsetzung) das Kunst-Projekt »Bunte Bushaltestellen« initiiert. Unser Ziel war es, Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen und hierbei insbesondere Kinder mit Behinderten in Kontakt zu bringen. Kinder haben deutlich weniger Berührungängste als Erwachsene und profitieren von den Begegnungen in der Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Auftakt war die Haltestelle »Haus Huckfeld« an der Hittfelder Bahnhofstraße, die in der Vergangenheit schon

häufiger mit Graffiti beschmiert worden war. Diese und bald darauf auch das Wartehäuschen an der Haltestelle »Steineck« an der Hittfelder Landstraße wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Haus Huckfeld und der vierten Klasse der Grundschule Emmeendorf gestaltet. Es folgte die Bushaltestelle »Triftweg« an der Seevetalstraße in Glüsing (AWO-Kindertagesstätte) und die Haltestelle »Alte Bahnhofstraße / Gutenbergstraße« (DRK-Tagesstätte, Grundschule Maschen und Regenbogen Kinderland). Nun wurde auch die Bushaltestelle in der »Hamburger Straße« bunt. Sie wurde von Kindern der Grundschule Maschen und der DRK-Kindertagesstätte Maschen-Heide zusammen mit Menschen des

Haus Huckfeld verschönert. Zusätzliche finanzielle Unterstützung fanden die musikalisch begleiteten Kunst-Events auch von ortsansässigen Firmen und Gastronomen. Das positive Bürger-Feedback auf die »Bunten Bushaltestellen« sowie Freude und Stolz der kleinen und großen Künstler ist uns Ansporn für die Fortsetzung des Projekts.

Falls Sie dieses Projekt finanziell unterstützen oder aktiv mitwirken möchten, nehmen Sie einfach Kontakt zum Präventionsrat Seevetal auf!

Kontakt:
luehrs-seevetal@t-online.de
huckfeld@foerdernundwohnen.de

Anzeige

**Zukunft menschlich gestalten
alle mitnehmen – keinen vergessen**

- Angebote für Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen
- Assistenz bei der Alltagsgestaltung
- Teilhabe an Arbeit und Bildung in der Tagesstätte
- Kunst, Tanz und Theater in drei inklusiven Projekten
- Leben in Wohngemeinschaften und in der eigenen Wohnung
- Offener Treffpunkt mit Sonntags-Café

f & w fördern und wohnen Haus Huckfeld · Bahnhofstraße 24 · 21218 Seevetal
www.foerdernundwohnen.de · huckfeld@foerdernundwohnen.de · Tel.: 04105 / 50060



Gruppenbild an der Bushaltestelle Fünfhausener Straße – Die Künstler trotzten gutgelaunt Regen und Wind und brachten die Bemalung von zwei Bushaltestellen erfolgreich zum Abschluss.

© Fotos: Gemeinde Seevetal

Kunterbunte Künstlergruppe Bunte Bushaltestelle für Bullenhausen

Das soziale Kunst- und Begegnungsprojekt geht weiter: An der Fünfhausener Straße in Seevetal-Bullenhausen traf sich jetzt die Künstlergruppe »atelier Farbwelten« mit Kindern der örtlichen DRK-Kita und der Grundschule Neuland, um ihre bunten Farbtupfen an einer weiteren Seevetaler Bushaltestelle zu hinterlassen.

Die Aktion gibt es inzwischen seit über zehn Jahren – nachdem in Seevetal unter Federführung des Präventionsrates die Bahnhöfe zu bunten Bahnhöfen umgestaltet wurden, setzen die Organisatoren aus Gemeindeverwaltung, Haus Huckfeld und Präventionsrat dies Projekt mit den bunten Bushaltestellen fort. Insgesamt leuchten inzwischen in Seevetal rund ein Dutzend bunter Bushaltestellen auf. Die Malaktion baut Barrieren ab und Brücken auf: Zwischen Jung und Alt, Kindern und Menschen mit Behinderung. Außerdem wird durch die Gestaltung der Bushaltestellen Vandalismus vorgebeugt. Unterstützt wurde die Malerei vom Betriebshof der Gemeinde Seevetal, der die Haltestelle auf die Regenbogenfarben vorbereitet und vom Präventionsrat Seevetal. Für das leibliche Wohl der zahlreichen Künstler sorgte der nahegelegene Edeka-Markt Dalinger, die Volksbank Lüneburger Heide unterstützt die Aktion ebenfalls. Nach getaner Arbeit stärkte sich die kunterbunte Künstlertruppe zufrieden und begeistert bei Live-Musik mit Bratwurst und Kartoffelsalat.

www.seevetal.de/pressemitteilungen

Leckere
Mittagspause!

Jetzt Ofenfrische Pizza & Flammkuchen genießen in unserem Gartencenter-Café*

*Mittagstisch täglich von 12-17 Uhr

Café
PIAZZA DEL CAMPO



BELLANDRIS MATTHIES - GARTENCENTER

An der Reitbahn 8 · 21218 Seevetal · Tel. 0 41 05 / 6 10 20

Mo-Sa von 9-19 Uhr, Café 9-18 Uhr, www.garten-matthies.com

A1 **A7** **A39** **Seevetal-Hittfeld**
Rechts - Richtung Jesteburg,
Am Kreisel links, Richtung Gewerbe-
gebiet Hittfeld; Nach 1200 m finden
Sie uns auf der rechten Seite.

A7 **A39** **Seevetal-Fleestedt**
Richtung Hittfeld - Im 1. Kreisel in Hittfeld
geradeaus - im 2. Kreisel links - Richtung
Gewerbegebiet Hittfeld - Nach 1 km
finden Sie uns rechts.

A39 **A7** **Seevetal-Maschen**
Richtung Hittfeld / Gewerbegebiet
- dort hinter der Autobahnbrücke links.
Sie fahren direkt auf uns zu.

**BELLANDRIS
MATTHIES**
GARTENCENTER



Engagiert für Seevetal Die Johanniter-Jugend

Die Johanniter-Jugend im Regionalverband Harburg hat derzeit 104 aktive Mitglieder zwischen 12 und 18 Jahren. Sie wird geleitet von einem sechsköpfigen Regionaljugendleitungsteam.

Die Johanniter-Jugend engagiert sich für verschiedene Projekte in der Gemeinde: Beim jährlichen Meckelfelder Kinderfest gibt es einen Mitmach-Stand zum Thema Sanitätsdienst, an der IGS Seevetal und am Gymnasium Hittfeld werden die 23 Schulsanitäter von den Johannitern ausgebildet.

Außerdem wird jedes Jahr eine einwöchige Sommerfreizeit organisiert, an der Kinder und Jugendliche auch ohne eine Mitgliedschaft in der Johanniter-Jugend teilnehmen können.

Wer Lust hat, bei den Aktivitäten der Johanniter-Jugend reinzuschnuppern, kann gern unter Telefon 040 769206106 anrufen oder per E-Mail Kontakt aufnehmen: jugendleitung.harburg@johanniter.de



© Johanniter.de

Anzeige



Engagiert dabei – die Johanniter-Jugend!



Die Johanniter-Jugend in Seevetal engagiert sich für Kinder und Jugendliche. Es gibt viele Projekte, durch die du unsere Arbeit kennenlernen kannst:

- Meckelfelder Kinderfest
- Schulsanitätsdienst an der IGS Seevetal und am Gymnasium Hittfeld
- einwöchige Sommerfreizeit
- Kinderferienprogramm in den Sommerferien

Hast du Lust, einmal bei unseren Aktivitäten reinzuschnuppern? Dann ruf uns an!

Tel. 040 769206106
harburg@johanniter.de
www.johanniter.de/harburg

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



KZ-Überlebende Bejarano zu Gast in Schulen

Die Hamburger Musikerin Esther Bejarano ist mit ihren 93 Jahren eine der letzten Überlebenden des Holocaust, die als Zeitzeugin unserer heutigen Generation von Jugendlichen noch lebhaftig von dem Erlebten berichten kann. In Zeiten, in denen immer wieder Fremdenhass und Rechtsextremismus aufkeimen, ist es wichtiger denn je, junge Menschen darüber aufzuklären, zu welchen Gräueltaten Engstirnigkeit, Hass und Antisemitismus führen können, wenn eine Gesellschaft nicht wachsam ist und aktiv dagegen vorgeht.

Unter dem Motto »Gegen das Vergessen« organisiert der Präventionsrat daher seit Jahren Veranstaltungen in Schulen, um junge Menschen für dieses Thema in einer differenzierten Weise zu sensibilisieren ohne dabei nur Ängste oder Abwehr auszulösen. Der Präventionsrat gibt dazu die Lektüre »Sie nannten mich Krümel« an die Schüler aus. Esther Bejarano berichtet den Neunt- und Zehntklässlern aus ihrem bewegten Leben und dem Alltag eines jungen Menschen im Lager.

»Ihr seid jung und nicht schuldig, aber ihr dürft die Gräueltaten nicht verges-

sen!« Es ist jedes Mal wieder beeindruckend, wie diese Zeitzeugin mit ihren Worten die Schüler erreicht, und wohl auch nachhaltig nachdenklich macht. Der Präventionsrat leiht dazu für den Unterricht Klassensätze von Bejaranos Lektüre »Sie nannten mich Krümel« an die Schüler aus.

1943 erst 19-jährig nach Auschwitz deportiert, überlebt sie als Akkordeonspielerin im weiblichen Häftlingsorchester, dem sogenannten »Mädchenorchester von Auschwitz«, das u.a. aufspielen musste, wenn neue Züge mit deportierten jüdischen Menschen eintrafen. Von Auschwitz nach Ravensbrück gebracht, gelingt ihr auf einem der folgenden Todesmärsche die Flucht.

Ihr Leben hat sie dem Kampf gegen das Vergessen gewidmet, um nachfolgenden Generationen von den schrecklichen Gräueltaten zu berichten, zu denen Menschen fähig sind. »Ich habe viel Glück in meinem Leben gehabt«, erzählt Esther Bejarano, deren Eltern, Schwester und Freunde von den Nationalsozialisten ermordet wurden. »Als politisch interessierter Mensch muss ich sehen, was geschieht, und dagegen



kämpfen.«

Auch in ihrem hohen Alter mischt sich Esther Bejarano mit ihren Auftritten und ihrer Musik noch immer aktiv in Politik und Zeitgeschehen ein. Seit 2009 spielt und singt sie in der Rap-Band »Microphone Mafia«, in der drei Generationen dreier verschiedener Religionen gegen Faschismus und Intoleranz antreten. Als Rapsongs neu interpretiert singen sie zusammen in verschiedenen Sprachen u.a. Lieder aus dem jüdischen Widerstand.

Anzeige



VorSicht Herbst!

ZEISS DriveSafe Brillengläser.
Jetzt bei uns.

Mit
DriveSafe
sicher
unterwegs



Wir beraten Sie gern rund um das perfekte Sehen:

Ein ausführliches Beratungsgespräch zu Ihren persönlichen Bedürfnissen beim Sehen - zum Beispiel beim Autofahren - und anschließender Augenmessung mit modernsten Präzisionsgeräten ist für uns selbstverständlich.

Individuelle, fachliche und modische Beratung plus Fullservice für Ihre Brille - dafür stehen wir - um Ihnen ein bestmögliches Sehen und Aussehen zu garantieren. **Wir sehen uns in Hittfeld!**



Vision Partner
2018

OPTIK FISCHER

Inh. Jochen Nolte e.K. | Kirchstr. 21 | 21218 Seevetal | Tel. 04105 53 933 | info@optik-fischer-seevetal.de | www.optik-fischer.info



Fotos: Meckziko

Sportgeist & Zivilcourage trainieren

Fair-Play-Cup in Meckelfeld

Bericht von Markus Heinrich – Organisator des Cups seit 2010

Bei dem »Fair-Play-Cup« handelt es sich um ein Fußball-Turnier für Freizeitmansschaften, welches vom Präventionsrat in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Meckziko der Gemeinde Seevetal organisiert und durchgeführt wird. Austragungsort dieses Turniers ist seit 2010 die Oberschulensporthalle in Meckelfeld, welche optimale Bedingungen für ein solches sportliches Event bietet. Es gibt eine große Zuschauertribüne, eine elektronische Anzeigetafel und eine ausreichende Anzahl an Umkleidekabinen. Durch akustische Torjingles und einen Life-DJ, der die letzten Spielminuten mit stimmungsvoller Musik begleitet, bekommt das Turnier seinen besonderen Pepp.

Es wird in der Altersgruppe 12 bis 18 Jahre gespielt. Die Mannschaften können sich altersmäßig frei zusammenstellen, mit der Bitte, dass es zu einer guten Durchmischung der Jahrgänge kommt. Bei diesem Turnier wird in dem Weltmeistermodus gespielt. Das heißt, zwei Gruppen spielen in den Gruppenspielen die entsprechende Platzierung aus und qualifizieren sich somit für das Halbfinale. Über das Finalspiel wird der Turniersieger ermittelt.

Während des gesamten Turnieres werden die Mannschaften nach ihrem fairen Verhalten beobachtet. Hierzu gehören die Anzahl der Fouls, wobei zu erwähnen ist, dass mit kumulierten

Fouls gespielt wird und jedes dritte Foul während eines Spieles mit einem Strafstoß geahndet wird. Weiterhin wird von dem Organisationsteam das Verhalten nach fairen Gesten während und außerhalb des Spiels gesucht und dokumentiert. Mit Hilfe dieses Gesamtbildes wird die fairste Mannschaft des Turnieres ermittelt.

Alle Mannschaften erhalten einen Pokal und jeder Spieler eine Urkunde. Der deutlich größte Pokal wird an die fairste Mannschaft verliehen. Der Turniersieger erhält einen kleineren Pokal. Hiermit unterstreichen wir unsere Intention, dass die Fairness vor dem sportlichen Erfolg steht.

Gerade bei unserem letzten Fair-Play-Cup hat die Mannschaft aus Winsen das gesamte Turnier mit einem Feldspieler weniger gespielt, weil ihre Altersstruktur um 16-18 Jahre lag. Sie sind vor Turnierbeginn eigenständig mit diesem Vorschlag auf die Turnierleitung zugekommen, um den Fair-Play-Gedanken zu unterstreichen. Es werden zunehmend Gesten beobachtet, dass gefoulten Spielern »hoch« geholfen wird und sich für die Attacke entschuldigt wird. Dieses Verhalten zu beobachten ist für uns Veranstalter eine wahre Freude. Mittlerweile wird der Geist der Fairness gelebt.

Wir freuen uns noch auf viele weitere Fair-Play-Cup Turniere.

Markus Heinrich



Mit Fair Play gewinnen alle

Fair Play im Sport bedeutet mehr, als sich an die Regeln zu halten. Es geht um einen partnerschaftlichen Umgang mit dem Gegner, um Toleranz, Achtung und Respekt vor ihm und seiner Würde. Immer — auch im härtesten Wettkampf! Fair Play heisst auf gleiche Chancen und Bedingungen für alle zu achten und auch bei einer Niederlage freundlich und kollegial zu bleiben. Eine menschliche Haltung, der Tricks, Betrug, Gewalt oder Diskriminierung fremd sind. Das gemeinsame sportliche Handeln sollte stets wichtiger bleiben als der Sieg. Diese Grundsätze vermischen wir leider bisweilen sowohl in unserer Gesellschaft als auch im Sport.

Der Präventionsrat Seevetal veranstaltet jährlich gemeinsam mit dem Jugendzentrum »Meckziko« den »Fair-Play-Cup«, der traditionell seit vielen Jahren vom Präventionsrat gestiftet wird, um die Ideale des Fair-Play-Gedankens an junge Menschen heranzutragen — auch und gerade im Sinne von Präventionsarbeit.

Kontakt: m.heinrich@seevetal.de

Ja, ich mach mit!

Name: _____
 Anschrift: _____
 Tel/Fax: _____
 email: _____

Ja, ich möchte Mitglied werden und erkläre hiermit
 meinen Beitritt in den Präventionsrat Seevetal e.V. ☒

Der Jahresbeitrag beträgt:

Persönliche Mitgliedschaft

Schüler und Studenten 10,00 Euro ☐
 Generell 30,00 Euro ☐

Unternehmen

Unternehmen bis 50 Beschäftigte 100,00 Euro ☐
 Unternehmen über 50 Beschäftigte 250,00 Euro ☐
 Institutionen und Vereine beitragsfrei ☐

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag
 zum 1. März jedes Jahres bis auf Widerruf von u.a. Konto
 abgebucht wird.

Unterschrift: ☒

Bankverbindung:

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

Bank: _____

Hinweis zum Datenschutz:

Die Mitgliederdaten unterliegen dem Datenschutz und werden
 ausschließlich für Zwecke der Mitgliederinformation genutzt.
 Der Präventionsrat Seevetal e.V. gibt keine personenbezogenen
 Daten ohne Zustimmung des Betroffenen an andere weiter.

Ort/Datum: _____

☒ Unterschrift ☐ Firmenstempel



Impressum

Herausgeber:
 Präventionsrat Seevetal e.V. · Kirchstr. 11 · 21218 Seevetal

V.i.S.d.P.:
 Mike Wille · eMail: m.wille@seevetal.de · Tel.: 04105 - 55-2202
 Fax: 04105 - 55-1202 · www.praeventionsrat-seevetal.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Günter Schwarz & Silke Lührs
 Registergericht: Winsen Luhe · Register-Nr.: 1075

Redaktionsteam:
 Silke Lührs, Günter Schwarz, Christian Lührs, Brigitte Bucker
 Vertrieb & Anzeigenbuchung: Detlev Dose
 Gestaltung: Ohms Werbung · www.VorstadtPixel.de
 Druck: Beisner Druck GmbH & Co.KG, Buchholz i.d. Nordheide
 Auflage: 20.000, Verteilung: Deutsche Post AG, an alle Haushalte

Fragen oder Ideen? Wir sind für Sie da!

Wir informieren Sie gern über unsere Arbeit. Wenn Sie im Präventi-
 onsrat mitarbeiten möchten oder wenn Sie Fragen, Ideen oder An-
 regungen haben, dann rufen Sie uns einfach an oder schreiben an:
 info@praeventionsrat-seevetal.de

Ihre Ansprechpartner vor Ort sind:

Günter Schwarz, 1. Vorsitzender
 Tel: 04185-8086720 · guenter.schwarz2015@gmx.de

Silke Lührs, 2. Vorsitzende
 Tel.: 040 - 7682762 · luehrs-seevetal@t-online.de

Präventionsarbeit in Seevetal fördern

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende.
 Unsere Bankverbindungen / Spendenkonten:

Sparkasse Harburg-Buxtehude
 IBAN: DE 70 2075 0000 0017 1559 95

Hamburger Sparkasse
 IBAN: DE 78 2005 0550 1386 1262 03

Wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft fördern möchten,
 nutzen Sie gern nebenstehende Beitrittserklärung. Vielen Dank, dass
 Sie unsere Arbeit unterstützen! Besuchen Sie uns auf [facebook](https://www.facebook.com/praeventionsrat-seevetal)
 oder auf www.praeventionsrat-seevetal.de

Wir unterstützen Ihre Projekte

Wir fördern Projekte, die das »Wir-Gefühl« in unserer Gemeinde
 stärken und sie noch sicherer und lebenswerter machen. Haben Sie
 eine Idee für eine präventive Maßnahme oder planen eine Aktion?
 Dann informieren Sie uns über Ihr Projekt.

Anzeige



WIR MACHEN... ERFOLGREICHER

PARTNER DES REGIONALEN HANDWERKS FÜR:

- Stahl und Werkstoffe
- Bau- und Werkzeugtechnik
- Heizung und Sanitär
- Elektrotechnik

DAS RUDOLF SIEVERS-TEAM WÜNSCHT ZUM
 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM ALLES GUTE!

21218 Seevetal-Hittfeld • Bosteler Feld 2 • Telefon (04105) 622 - 0 • Fax (04105) 53053 • www.rudolf-sievers.de

Karen Ulrich
 IMMOBILIEN

IMMOBILIENPARTNER SEIT 30 JAHREN

- ◆ IMMOBILIENVERKAUF
- ◆ IMMOBILIENBEWERTUNG
- ◆ IMMOBILIENRENT
- ◆ VERMIETUNG
- ◆ NEUBAUPROJEKTIERUNG
- ◆ IMMOBILIENERBSCHAFT



Sabine Schulz



Hendrik Ritzkowsky



Karen Ulrich



Timur Tüfekciler



Florian Watermann

Büro Fleestedt
 21217 Seevetal
 Winsener Landstr. 18

04105 - 55 44 55

Büro Maschen
 21220 Seevetal
 Grävenskuhlen 8

STS - Seevetaler Transport Service GmbH



zuverlässige Transporte
 im Bereich
 Norddeutschland

moderne Lagerlogistik
 bio-zertifiziert
 Umschlag bis 10t mit Kran



Speditionsgeschäfte
 weltweit
 Land, Luft und See

Beckedorfer Bogen 33
 21218 Seevetal /
 Gewerbepark Beckedorf

Tel.: 04105 / 682 682
 Fax: 04105 / 682 683
 home@sts-logistik.de

Unternehmen
 mit sozialem
 Gewissen

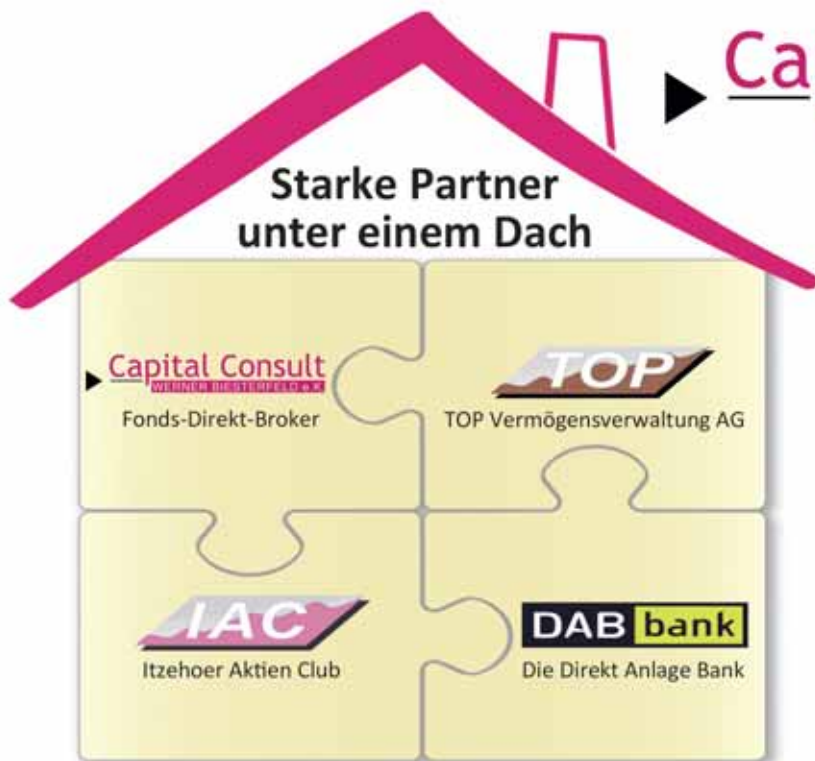
Wir unterstützen
 die gute Arbeit des
 Präventionsrates.
 Ehrensache!



...die aus Seevetal



Wir unterstützen den Präventionsrat.



Capital Consult
WERNER BIESTERFELD e.K.

- Unabhängige Anlageberatung
- Strategische Erstinformation

Tel.: 040 · 768 99 777
wb@cc-biesterfeld.de
www.cc-biesterfeld.de



Kompetenz und Leidenschaft perfekt vernetzt

Unser Auftrag: moderne und
sichere Netze für die Region

EWE NETZ GmbH – auch in Ihrer Nähe:

Bezirksmeisterei Seevetal
Brunskamp 6, 21220 Seevetal
Tel. 04105 59834-430
www.ewe-netz.de

EWEnetz